Kolping magazin

JUGEND Seite 20
Wofür interessieren sich junge Erwachsene im Verband?

GLAUBE Seite 25
Erntedank ist anders geworden, meint Bundespräses Holtkotte

EINE WELT Seite 26
In Ruanda treffen sich Kolpinger aus vielen Teilen Afrikas

Workcamps S. 18
Claudia Groot reist mit Kolping um die Welt

38. Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaft in Miesbach

1 Kor 9,24

Darf man Jungs doof finden, auch wenn sie im Rollstuhl sitzen?

Was ist Ihre Frage zu Inklusion? **aktion-mensch.de**

Exklusion Integration Inklusion

DAS WIR GEWINNT

AKTION MENSCH

Bibelfeste Fußballerinnen

Die Fußball-Damenmannschaft aus Miesbach hat zum dritten Mal in Folge die Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaft gewonnen. Glückwunsch! Unser Titelfoto zeigt einen Teil der Mannschaft in der Ruhepause zwischen Halbfinal- und Finalspiel. In der Pause tauschen die sportlichen Kolping-Frauen gerne ihre Fußballschuhe gegen luftige Flip-Flops. Nicht alltäglich: Sie haben sich einen Bibelvers zum Mannschaftsmotto gemacht, das sie auf der Vorderseite ihrer Trikots kundtun. Für alle, die nicht selbst das Pauluszitat heraussuchen wollen: „Wisst ihr nicht , dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so, dass ihr ihn gewinnt!“ Auf den Seiten 22 bis 24 berichten wir über die 38. Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaft.

Adolph Kolping ist die alles prägende Stifterpersönlichkeit des Verbandes. Am 8. Dezember wird sein 200. Geburtstag in den Kolpingsfamilien gefeiert. Für die Redaktion war dieses bedeutende Jubiläum ein guter Anlass, um seine Persönlichkeit mit ihren Wirkungen in einer Serie des Kolpingmagazins darzustellen. Welche Motive haben ihn bewegt? Welche Menschen haben ihn begleitet? An welchen Orten hat er gelebt und gewirkt, wie wurde er dort geprägt? Viele interessante und überraschende Fakten sind dabei zum Vorschein gekommen.

In dieser Ausgabe erfahren wir Wesentliches über Kolpings Reisetätigkeit. Da wir diese Schilderungen mit Bezügen aus der Gegenwart zusammenbringen, bleibt auch der Rückblick in die Geschichte lebendig. Die Serie hat die Herausgabe eines neuen Buches inspiriert, das Anfang November im Herder-Verlag erscheint. Da ich bereits das Entstehen mitverfolge, kann ich zusagen: Das wird ein sehr interessantes Projekt, das jedem, der es in der Hand hält, gefallen wird!

Herzlichen Gruß
und Treu Kolping
Euer Martin Grünewald

Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Fotos: Barbara Bechtloff, Annette Hiller, Kolping-Shop, privat

22

6

18

20

26

Auf den Spuren Kolpings . . . 6
Adolph Kolping ist häufig und weit gereist. Dabei benutzte er die modernsten Verkehrsmittel

Freiwilligendienste 18
Die Junge Kampagne zeigt, was der Verband jungen Leuten bietet

Fußballmeisterschaft 22
Die schönsten Momente

Nachrichten 4
Postkartenaktion für eine Rentenreform und die bessere Anerkennung von Kindererziehungszeiten

Ratgeber 10
Wird das Musical erneut aufgeführt?

Magazin 12
Leserbriefe, Tipp, Rettungsaktion

Aus den Diözesanverbänden . . 14
Regionale Berichte

Kolpingjugend 20
News, Tipps und Termine, Porträt: Sarah Forst (20)

Glaube und Leben 25
Geistliches Wort des Bundespräses

International 26
Kolping Afrika trifft sich in Ruanda

Verbandsnachrichten 28

Die Postkartenaktion macht sich auch stark für die gleiche Anerkennung der Erziehungszeiten – auch für Kinder, die vor 1992 geboren wurden.

Postkartenaktion soll Abgeordnete mobilisieren

Mit einer Postkartenaktion will das Rentenbündnis direkt nach der Bundestagswahl den Druck erhöhen und die neu gewählten Abgeordneten auffordern, sich für eine Rentenreform einzusetzen. Ziel ist es, dass die Forderungen Eingang in den neuen Koalitionsvertrag finden. Dazu liegt jedem Kolpingmagazin eine Postkarte bei.

Kolping fordert: Wir brauchen eine Rentenreform – jetzt! Sie muss Altersarmut verhindern, das solidarische, leistungsbezogene System stärken und Erziehungs- und Pflegezeiten besser anerkennen! Darüber hat das Kolpingmagazin mehrfach berichtet.

Trotzdem gibt es seit Jahren Stillstand in der Rentenpolitik. Seit mehr als zehn Jahren setzt sich das Rentenbündnis der katholischen Verbände, die Katholische Arbeitsnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e.V., die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), der Familienbund der Katholiken (FDK), das Kolpingwerk Deutschland und die Katholische Landvolkbewegung Deutschland (KLB), für eine sozial gerechte Reform der Alterssicherung ein und fordert die Stärkung des umlagefinanzierten und solidarischen Systems der gesetzlichen Rentenversicherung, die Verhinderung von Altersarmut durch Aufbau einer Sockelrente, die bessere Anerkennung der Erziehungs- und Pflegeleistungen und eine eigenständige Alterssicherung für Männer und Frauen. Eine solidarische und gerechte Rentenreform, muss endlich umgesetzt werden!

Das Kolpingwerk fordert auf: Machen Sie mit bei Postkartenaktion! Unterschreiben Sie die Postkarte und schicken Sie sie umgehend an Ihren neu gewählten Abgeordneten in Ihrem Wahlkreis. Die Namen der gewählten Abgeordneten können Sie der Lokalpresse entnehmen oder auf der Internetseite des Deutschen Bundestages unter www.bundestag.de heraussuchen. Dort gibt es die Rubrik „Abgeordnete“, wo der eigene Wohnort eingetragen werden kann, um den zuständigen Abgeordneten herauszufinden. Da der neue Bundestag erst Mitte November zum ersten Mal in Berlin tagt, sollten die Postkarten an die Wahlkreisadresse des jeweiligen Abgeordneten geschickt werden. Je mehr Postkarten bei den Abgeordneten ankommen, desto größer die Wirkung!

Weitere Postkarten für öffentlichkeitswirksame Aktionen vor Ort können beim Kolpingwerk Deutschland, Referat Gesellschaftspolitik, E-Mail Victor.Feiler@kolping.de, Tel. (0221) 207010, angefordert werden. Solche Initiativen können eine gute Gelegenheit bieten, auch Nichtmitglieder, zum Beispiel nach einem Gottesdienst, anzusprechen und weitere Unterschriften zu gewinnen. ■

„Krankenversicherung muss solidarisch bleiben“

„Mit großer Sorge nimmt das Kolpingwerk Deutschland die Feststellungen des Tätigkeitsberichts 2012 des Bundesversicherungsamtes zur Kenntnis, in dem das Amt scharfe Kritik an der Anwerbepraxis verschiedener gesetzlicher Krankenkassen geübt hat“, erklärt Martina Stabel-Franz, Mitglied im Bundesvorstand. „Es widerspricht dem Prinzip der gesetzlichen Krankenversicherung, wenn gesunde und leistungsstarke Versicherte angeworben und dafür Bonuszahlungen an Vertriebspartner geleistet werden.“ Ebenso verwerflich seien die Versuche, Kranke und Alte telefonisch zum Wechsel der Krankenkasse zu drängen. „Unser System der gesetzlichen Krankenversicherung wird vom Solidaritätsprinzip getragen“, ergänzt Stabel-Franz. ■

Ehrung für Erzbischof Zollitsch

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch, ist in Bühl (Baden) mit der Adolph-Kolping-Plakette ausgezeichnet worden. „Adolph Kolping hat aus der Verbindung von Glauben und Leben Zukunft gestaltet. Der Glaube hat ihn eben nicht enger oder rückständiger gemacht, sondern er war Klarheit und Grund für sein Handeln in der Welt für die Menschen“, sagte der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Josef Holtkotte. Die Auszeichnung mit der Adolph-Kolping-Plakette zeige, dass auch heute noch Menschen aus dem Glauben heraus Weichen für die Zukunft stellen können.

„Als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz setzt sich Erzbischof Robert Zollitsch für den Gesprächsprozess zur Zukunft der katholischen Kirche „Im Heute glauben“ ein. Fragen zum Verhältnis von Priestern und Laien, zur Rolle der Frau in der Kirche und zur Seelsorge für Wiederverheiratete und Geschiedene stellt er sich offen, und er möchte einen Aufbruch der Kirche, um möglichst vielen Menschen Hoffnung zu geben“, sagte Thomas Dörflinger MdB, der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, der die Adolph-Kolping-Plakette dem Freiburger Erzbischof überreichte. Schon oft habe Zollitsch gezeigt, dass er die Arbeit der Verbände zu schätzen wisse, da sie Kirche und Gesellschaft auf vielfältige Weise gestalteten und die Lebendigkeit des Glaubens aufgrund ihrer Nähe zu den Menschen erfahrbar machten. Die Adolph-Kolping-Plakette des Kolpingwerkes Deutschland ist die höchste Auszeichnung des katholischen Sozialverbandes. ■

KURZ GEMELDET: HOFFNUNG AUF REFORMEN – ARBEITSKRÄFTE IM PRIVATHAUS

Sonderausstellung

In der Remise des Historischen Zentrums in Wuppertal war unter dem Titel „Auf Ihr Brüder, reicht die Hand“ in der Zeit vom 15. August bis zum 1. September 2013 eine Sonderausstellung zu sehen. Dies entsprach der Spielzeit des Musicals „Kolpings Traum“ im benachbarten Wuppertaler Opernhaus. Die Sonderausstellung bot einen Blick in die Zeit und die Lebensumstände, unter denen Adolph Kolping, gerade auch in seiner Elberfelder Zeit von 1845 bis 1849 wirkte, und sie zeigte, wie er begeistert die Idee der Katholischen Gesellenvereine in die Welt hinaus trug.

Weltgebetstag im Oktober

„Am 27. Oktober begehen wir den Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes. Im Jahr des 200. Geburtstages unseres Verbandsgründers sind wir als Kolpingwerk Deutschland damit Teil einer mehr als 60 Länder umfassenden internationalen Gebetskette“, erklärt Bundespräses Josef Holtkotte. Mit dem Weltgebetstag erinnert der Verband an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991 durch Papst Johannes Paul II. in Rom und betet gleichzeitig für die Heiligsprechung des Gründers. „Mit dem Weltgebetstag machen wir deutlich, dass neben der inhaltlichen Arbeit in unserem Verband auch das gemeinsame Gebet ein prägendes Element des Kolpingwerkes ist“, ergänzt Holtkotte.

CROSS-MEDIA

Aktuelle Stellungnahmen zu kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Themen online unter www. kolping.de

Vermögenssteuer löst nicht die Armutsprobleme

„Die in der politischen Debatte wiederholt erhobene Forderung nach der Wiedereinführung einer Vermögenssteuer löst die Gefahren zunehmender Verarmung in unserer Gesellschaft nicht. Sie ist kein geeignetes Instrument zur Bekämpfung von Armut in Deutschland“, erklärt Ulrich Vollmer, Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland.

Der Bundesvorstand weist in einer politischen Erklärung auf die Sozialpflichtigkeit des Eigentums und damit auf die Verantwortung der Vermögenden auch gegenüber den Armen hin. Dazu passe nicht der Eindruck, dass sich immer mehr vermögende und reiche Menschen ihrer Verpflichtung durch Steuerflucht oder Steuerstraftaten entziehen. „Steuerschlupflöcher“ müsse der Gesetzgeber konsequent schließen. Statt einer als „Strafbesteuerung“ empfundenen weiteren Abschöpfung von Einkommen und Vermögen sei die Schaffung weiterer Anreize für das finanzielle und persönliche Engagement im Sinne der gemeinsamen gesellschaftlichen Verantwortung zu fördern. Die steuerlichen Möglichkeiten, durch gemeinnützige Spenden oder die Errichtung und Förderung von Stiftungen, sollen deshalb ausgebaut werden, fordert das Kolpingwerk Deutschland. Armut bekämpfe man mit einem Arbeitsmarkt, der den Menschen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit mit einer Entlohnung ermöglicht, die ein menschenwürdiges Leben sicherstellt. ■

TEXT *Georg Wahl* | FOTOS *Annette Hiller*

Auf Dienstreise

Es ist wahr, man könnte aussteigen, zu Fuß in das Land hineingehen und nach Herzenslust sich umschauen. Aber man tut's eben nicht, weil man mit der Eisenbahn reist, die ihre Passagiere so eilfertig macht, daß diese sich endlich noch über jede Minute ärgern, die sie über die vorgeschriebene, möglichst knappe Zeit an irgendeiner Station müssen verweilen." Dies könnte das Zitat eines Reisenden in der Gegenwart sein; doch Adolph Kolping notiert dies bereits 1857. Die Ungeduld der Reisenden, die schnelle Fahrt mit der Eisenbahn – Kolping beschreibt dies in mehreren Berichten. Er ist viel gereist, und er hat häufig und ausführlich darüber berichtet. Gerne wäre Kolping öfter aus dem Zug ausgestiegen, um mit den Menschen zu sprechen, das Treiben auf dem Land und in den Städten zu beobachten und um die Eigenarten und Besonderheiten der einzelnen Landstriche genauer zu studieren. Doch dazu reichte Kolpings Zeit nicht, denn das erklärte Ziel seiner Reisen war es, zunächst seine Idee von den Gesellenvereinen möglichst weit zu verbreiten und Menschen von dieser Idee zu begeistern. Seine Vision war ein flächendeckendes Netz von Gesellenvereinen und Gesellenhäusern, damit die wandernden Gesellen überall eine Anlaufstelle hätten. Seine längste Reise führt Adolph Kolping 1852 von Köln mit Zwischenstationen über Mainz, Bayern, Österreich, Prag und Breslau bis nach Berlin, und auf seiner weitesten Reise gelangt er 1856 sogar bis nach Budapest.

Auch wenn die Fahrten anstrengend sind, entsteht doch der Eindruck, dass Kolping gerne unterwegs ist und dass er das Reisen interessant findet. Kolping macht sich viele Notizen, und nach seiner Rückkehr veröffentlicht er dann ausführliche und detailreiche

München, Wien Salzburg, Berlin, Budapest. Adolph Kolping ist weit gereist, um die Gesellen zu besuchen, neue Vereine zu gründen und Unterstützer zu finden. Er entschied sich immer für das schnellste verfügbare Verkehrsmittel. Und trotz der vielen Arbeit nahm er sich noch Zeit, um interessante Reiseberichte zu schreiben.

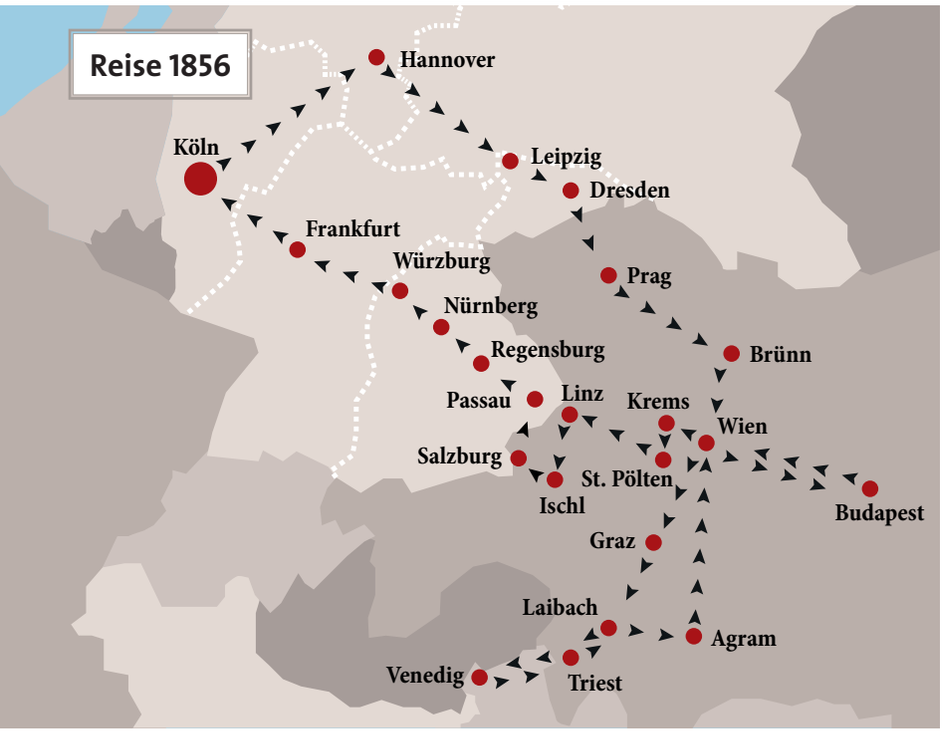
Adolph Kolping wählte immer die schnellsten Verkehrsmittel. Auf dem Foto ist übrigens seine Original-Reisetruhe zu sehen.

Berichte in verschiedenen Publikationen, z. B. in der „Feierstunde“ und in den „Rheinischen Volksblättern“. Kolping will die Leser mit seinen Berichten unterhalten und über das Leben in der – wie er es oft nennt – „großen Welt“ informieren. Beides kann Kolping vortrefflich. Wer mit ihm in Gedanken in Slowenien in die Postkutsche steigt und die Nacht ohne festen Schlaf auf holperigen dunklen Straßen durch den Wald fährt, immer die Angst vor Straßenräubern im Nacken, der ist erleichtert, wenn er mit Kolping bei Sonnenaufgang heil im kroatischen Agram (Zagreb) ankommt. Obwohl, Angst hatte Kolping wohl nicht, er war eher abenteuerlustig. So schreibt er über diese nächtliche Fahrt im Jahr 1856: „Nun, das wäre nicht übel, dachte ich bei mir, wenn wir in dieser Nacht noch ein Abenteuer erlebten, etwa eine romantische Räubergeschichte, die ich hintennach, mit gehörigem Schauer bespickt, den sehr verehrten Lesern der Rheinischen Volksblätter als Selbsterlebtes vorsetzen könnte. (…) Dabei ist die Szenerie gar nicht so übel zu einer solchen Räuberaffäre. Der Abendhimmel verdunkelt sich zusehends, nur hie und da blinkt ein Stern matt durch den grauen Duft, der sich über die Landschaft ausbreitet. (…) Nicht weit vor uns die dunkle Masse eines unübersehbaren Waldes, durch den stundenweit die Landstraße führt.“

Zu Besuch bei einflussreichen Menschen

In seinen Reiseberichten erwähnt Kolping seine eigentliche Arbeit oft nur kurz. Da gibt es dann zum Beispiel in einem ausführlichen Bericht über die Stadt Salzburg und die Sehenswürdigkeiten nur folgenden kurzen Querverweis: „Wenn nun der gütige Leser meint, ich habe in Salzburg bloß auf der faulen ▶

Drei Monate war Kolping 1852 auf seiner längsten Reise unterwegs. Es gelang ihm, Gesellen sowie einflussreiche Geistliche und Bürger vom Nutzen der Gesellenvereine zu überzeugen.



Seine weiteste Reise führte Kolping 1856 auch in das Gebiet der heutigen Staaten Ungarn, Kroatien, Slowenien und Italien.

▶ Haut gelegen, so ist das doch nicht ganz wahr. Wir haben Gesellenvereinsangelegenheiten betrieben, alte Freunde besucht, damit das hübsche Werk hübsch seinen Fortgang behält.“ Andere Textquellen, z. B. Kolpings Briefe oder Berichte der von Kolping besuchten Personen oder Vereinigungen, sind da oft ausführlicher, und sie belegen, wie konzentriert Kolping bei seinen Besuchen den Aufbau des Verbandes vorantreibt. Bei seinen Reisen besucht der Kölner Domvikar Adolph Kolping nicht nur die Gesellen, sondern auch einflussreiche Geistliche und Bürger sowie Menschen höherer gesellschaftlicher Schichten. Er erzählt ihnen, wie dringend die Gesellen gute Vereine brauchen, damit sie nicht auf die schiefe Bahn geraten; er berichtet von den erfolgreich arbeitenden Gesellenvereinen in Deutschland; er bittet um Unterstützung und natürlich um Geld. Kolping ist ein begnadeter Redner, der die Menschen umgarnt, fasziniert und zum Handeln ermutigt. Ein herausragendes Beispiel ist die Rede, die Kolping am 8. Juni 1852 vor dem Severinusverein in Wien hält: „Schon seit 22 Jahren habe ich mich gesehnt, nach Wien zu kommen. (…) Wien ist nämlich das Eldorado aller Handwerksburschen Deutschlands.“ Kolping spricht schon mit den einleitenden Worten das Herz der Wiener an. Dann beschreibt er dramatisch die Situation der Gesellen in Deutschland. Sie seien die armseligsten Menschen, die es gibt. Die Meister kümmerten sich nicht mehr um die Gesellen; sie seien nicht mehr Meister, sondern Herren, die glitzernde Ringe trügen und nicht mehr in der Werkstatt bei den Gesellen, sondern im Kaffeehaus anzutreffen seien. Da die Meister den Gesellen keine Unterkunft mehr böten und im Haus nicht mehr für sie gekocht werde, müssten die jungen Menschen in billige und schlechte Wirtshäuser gehen: „Er muss ins Wirtshaus, er ist verdammt ins Wirtshaus, und das wird gleichsam seine Heimat.“ Er habe dies alles am eigenen Leib als Schuhmachergeselle erfahren, sagt Kolping den Zuhörern, bevor er erklärt, wie wichtig die Vereine und die Gesellenhäuser für die jungen Menschen sind, in denen sie „etwas Nutzbares lernen und in anständiger Weise sich erheitern können, damit die Gesellen tüchtige Hausväter oder Meister werden oder doch ehrbare Männer bleiben lebenslang“. In seinen Reden geht Kolping genau auf die Zuhörenden ein und sagt ihnen, was genau gerade sie dazu beitragen sollen, damit das Werk gelinge. So wendet er sich in seiner Ansprache vor dem Wiener Severinusverein ohne Umschweife an die „wohlhabenden Herren“: „Diese Herren sollen … Geld spenden. Ich sag’ es von der Leber weg, denn das Haus soll bezahlt werden.“ Aber Kolping fordert noch mehr von ihnen: Sie sollen Veranstaltungen der Gesellen besuchen, mit ihnen ins Gespräch kommen und selber mitwirken, so wie der erfolgreiche Unternehmer Peter Michels in Köln dies vorbildlich mache.

In zentralen Städten sollen starke Kolpinggruppen entstehen

Vor anderem Publikum erläutert Kolping ganz konkret, was alles vonnöten ist, um einen neuen Gesellenverein erfolgreich gedeihen zu lassen. So zum Beispiel am 30. April 1852 in seiner Ansprache vor dem Münchener Gesellenverein: Ein väterlicher Präses, ein gut ausgestattetes Versammlungshaus, ein selbstständiger Vorstand, ein von den Gesellen gewählter Ältester oder Senior. Außerdem ermahnt Kolping die Gesellen, sich „überall, heiter, froh, anständig und gebildet zu benehmen, nicht gebildet auf der Universität, sondern … im Herzen“. Zum Schluss seiner Ansprache fordert Kolping die Münchener Gesellen auf, den Augsburgern zu helfen. „Von München aus muss sich durch euch selbst dieser Verein allmählich in alle bayerischen

Kolpings Reisen – eine Auswahl

- August bis Oktober 1841 (Studentenzeit): München – Tirol – Venedig
- April bis Juli 1852: Mainz – Bayern – Österreich – Prag – Breslau – Berlin
- November 1852: Paris
- Dezember 1852: Berlin – Dresden – Prag – Wien
- April bis Mai 1855: Bayern – Tirol – Schweiz
- April bis Juni 1856: Magdeburg – Dresden – Prag – Wien – Triest – Venedig – Budapest – Bayern
- Mai bis Juni 1862: Rom
- Mai bis Juni 1863: Frankfurt – Bayern – Schweiz – Baden

Außerdem fuhr Kolping zwischen 1851 und 1865 neun Mal zur Kur ins belgische Ostende.

Kolping war oft alleine unterwegs. Billetts für Bahn, Schiff und Postkusche wird er sich meistens selbst gekauft haben.

Städte verbreiten!“ Dieser Satz fasst ein wichtiges Anliegen Kolpings auf seinen großen Reisen zusammen: Starke Gruppen in zentralen Städten wie München und Wien schaffen, an denen sich Interessierte im Umland orientieren können.

Kolpings Reisen verzögern sich an manchen Orten unerwartet, weil ihn die Menschen nicht gehen lassen: Am 7. Mai 1852, Augsburg hatte er gerade hinter sich gelassen, schreibt er über seinen Aufenthalt in Innsbruck: „Ich wollte in Innsbruck nur die notwendigsten Verbindungen in betreff des Vereins anknüpfen, dann nach Salzburg eilen. Nun aber will man in Innsbruck einen förmlichen Verband haben, und so muss ich denn die Gelegenheit mit dem Kopfe fassen.“ Zwei Tage später lassen sich dann 66 Gesellen in den Verein einschreiben, und sie beschließen „bis zur vollständigen Einrichtung des Vereins vorläufig an den Sonntagabenden zusammenzukommen“. Noch am Abend bricht Kolping auf und erreicht am nächsten Abend Salzburg. „Von der vielfachen Ermüdung, den langen Fahrten gehörig zusammengerüttelt und -geschüttelt, haben mir ein paar Ruhetage in Salzburg sehr wohlgetan“, notiert er später. Postkutsche, Eisenbahn, Dampfschiff – Kolping legt bei der Wahl des Transportmittels wert auf Schnelligkeit, denn das Reiseprogramm ist gut gefüllt, und in seiner Heimatstadt Köln wartet viel Arbeit auf ihn.

Die Begegnungen und die Gespräche sind der Kitt des Verbandes

Kolping war ein gern gesehener Gast in den Gesellenvereinen. Den Gesellen war es eine Ehre, „ihren Vater zu empfangen“. Allerdings hat Kolping bestehende Vereine nicht besucht, um sich feiern zu lassen, sondern um die Gruppen zu stärken, zu ermutigen und auch ermahnend einzugreifen. Auch heute, rund 160 bis 150 Jahre später, halten Besuche den Verband zusammen. Referenten aus dem Bundessekretariat des Kolpingwerkes Deutschland besuchen Kolpingsfamilien und beraten die Vorstände. Bundespräses, Diözesanpräsides, Diözesanseelsorgende tragen die Kolpingspiritualität in die Kolpingsfamilien, zum Beispiel bei Gottesdiensten oder Einkehrwochenenden. Auch der Bundessekretär, die Bundesvorsitzenden und die ehrenamtlichen Bundesvorstandsmitglieder fahren durch ganz Deutschland; sie reden bei Veranstaltungen der Kolpingsfamilien und gratulieren ihnen auch zu runden Jubiläen. „Diese Besuche sollte man nicht unterschätzen“, sagt Barbara Breher, die stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland. Sie hat im Juli 2013 der Kolpingsfamilie Dachau St. Jakob zum 150-jährigen Bestehen gratuliert und der Kolpingsfamilie nach ihrem Grußwort das Ehrendiplom des Kolpingwerkes Deutschland überreicht. Nach der offiziellen Feier gibt es in Kolpingsfamilien immer noch den so genannten gemütlichen Teil. Hier wird dann beim Essen und beim Bier so nebenbei manches angesprochen, was Kolpingmitgliedern auf dem Herzen liegt. „Begegnungen sind der Kitt des Verbandes“, sagt Barbara Breher. „Ohne den persönlichen Austausch würden wir von vielen Ideen und auch von den Sorgen der Mitglieder nichts erfahren, und auch das Großartige, was Kolpingsfamilien leisten, z. B. an sozialem Engagement, bliebe uns verborgen.“ Wertvoll sei dann auch das Gespräch mit den von den Kolpingsfamilien eingeladenen Vertretern aus Politik, Kirche und öffentlichem Leben. „Diesen wird dann die bundesweite Dimension unseres Verbandes klar“. Heute wie vor 160 Jahren gilt also immer noch: Wer die Kolpingsfamilien, (damals die Gesellenvereine) und die bundesweite Kolpinggemeinschaft stärken will, der muss reisen. ■

Glückwusch zum 150-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Dachau St. Jakob: Barbara Breher, die stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, überreicht Josef Schmid, dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, das Ehrendiplom.

Karten: Kolping-Schriften Band 7, Kleines Foto unten: Willi Breher

Leser fragen – Experten antworten

Senden Sie einfach Ihre Fragen an ratgeber@kolping.de – oder per Post an Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Wird das Kolping-Musical erneut aufgeführt?

Ein wichtiger Akzent im Kolpingjahr 2013 – wir feiern den 200. Geburtstag Adolph Kolpings – war das Musical „Kolpings Traum", das im August in Fulda und Wuppertal aufgeführt wurde. Mehr als 27000 begeisterte Zuschauer – davon viele Kolpingschwestern und Kolpingbrüder – waren dabei. Das Musical ist ein Stück, das angerührt hat. Das Leben des Priesters Adolph Kolping in ein Musical zu packen, war eine Herausforderung, der sich die Spotlight Musicalproduktion GmbH in Fulda gestellt hat. Man musste der Person Kolpings historisch gerecht werden, seine Figur aber auch in die Dramaturgie des Stückes einbauen. Ich meine, das haben die Produzenten von „Kolpings Traum" hervorragend gemeistert. Zahlreiche Anfragen erreichen uns in diesen Tagen, ob das Stück im kommenden Jahr erneut aufgeführt wird. Vom 8. August bis 17. August 2014 könnte das Musical „Kolpings Traum" auf die Bühne des Schlosstheaters Fulda zurückkehren. Wenn genügend Menschen ihr Interesse bekunden, wird es sicherlich zu einer erneuten Aufführung kommen. Eine unverbindliche Abfrage an die Vorstände der Kolpingsfamilie erfolgt mit dem Quartalsversand. ■ **Ulrich Vollmer**

Beratung in Erziehungsfragen?

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) bietet im Internet professionelle Beratung an. Die Online-Beratung ist wie die Beratung in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen kostenfrei und anonym. Die Beratungsleistungen werden von Beraterinnen und Beratern örtlicher Erziehungs- und Familienberatungsstellen erbracht. Diese Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft von Städten, Landkreisen und Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Das Beratungsangebot richtet sich an Eltern wie an Jugendliche, die von der momentanen Familiensituation überfordert sind, keinen Zugang zueinander finden, die möglicherweise Probleme mit der Schule/Ausbildung oder Freunden haben und die einen professionellen Rat suchen. Auf www.bke-Jugendberatung.de können sich Jugendliche mit ihren Sorgen und Nöten einloggen. Für Eltern ist die Webseite www.bke-Elternberatung.de richtige Adresse. ■ **Michael Griffig**

Rentenanspruch bei Ausbildungsplatzsuche?

Wer von der Schule abgeht und noch keinen Ausbildungsplatz hat, sollte sich nach Ende der Schulausbildung bei der Agentur für Arbeit melden, um sich die Anrechnung der Zeit der Ausbildungsplatzsuche bei der Rente zu sichern. Die Zeit der Ausbildungsplatzsuche kann als so genannte Anrechnungszeit in der Rentenversicherung berücksichtigt werden und spätere Rentenansprüche mit begründen. Voraussetzung für die Berücksichtigung ist, dass sich Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei der Agentur für Arbeit als ausbildungssuchend melden, die mindestens 17 und maximal 25 Jahre alt sind. Darüber hinaus muss man mindestens einen Kalendermonat lang auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sein. Es kommt nicht darauf an, dass man in der Zeit auch finanzielle Unterstützung von der Agentur für Arbeit erhält. Auch ob man einen Schulabschluss hat oder nicht, ist nicht entscheidend. ■ **Sonja Bradl**

Fotos: Spotlight Musicalproduktion, Bilderbox.de

Thema Jugend
Sonja Bradl

Thema Familie
Michael Griffig

Thema Eine Welt
Annette Fuchs

Thema Arbeit
Jürgen Peters

Thema Glaube
Josef Holtkotte

Thema Verband
Ulrich Vollmer

Haben wir einen liebenden Gott?

Die Welt als unser (Lebens)raum verweist in ihrer Schönheit auf den Schöpfer. In allem, was Verbindungen schafft, zum Frieden beiträgt, das Gute fördert, entdecken wir Spuren Gottes. Gleichzeitig ist es nicht leicht, in einer Welt, in der oft Hass und Gewalt, Leid und Not das Leben der Menschen beherrschen, und so viel Negatives Raum einnimmt, unseren Gott als liebenden Gott zu erfahren. Die Kraft der Liebe in dieser Welt zeigt uns aber genau diesen Gott. Liebe sucht nach Unendlichkeit, ja Ewigkeit. Liebe will Leben/leben. Liebe gibt Kraft, auch die dunklen Seiten der Welt zu betrachten, mit ihnen umzugehen, sie anzunehmen. Die Liebe zu Gott erweitert die Tiefe unseres Herzens und schenkt uns größere Möglichkeiten als wir denken und erahnen. Die Liebe zu Gott ermöglicht Leben mit all seinen Herausforderungen. Mitten in dieser Welt. ■ **Josef Holtkotte**

Anspruch auf Erwerbsminderungsrente?

Wenn durch medizinische Maßnahmen die Erwerbsfähigkeit wieder hergestellt werden kann, besteht kein Anspruch. Ist der Versicherte noch drei bis sechs Stunden erwerbsfähig, prüft der Versicherungsträger die Verweisbarkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ist dieser verschlossen, besteht auch Anspruch auf die volle Erwerbsminderungsrente. Ein Anspruch besteht aber nur, wenn in den letzten fünf Jahren mindestens drei Jahre Pflichtbeiträge aus einem Arbeitsverhältnis mit Sozialversicherungspflicht. gezahlt wurden. Versicherte, die vor dem 2. Januar 1961 geboren sind, können bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen allein in ihrem ausgeübten Beruf, unabhängig der Verweisbarkeit, Rente als ehemalige Berufsunfähigkeitsrente erhalten.

Die Broschüre „Erwerbsminderungsrente – das Netz für alle Fälle“ gibt es kostenlos bei der Deutschen Rentenversicherung. Weitere Auskünfte Tel. 0800–100004800. Auch die ehrenamtlichen Versichertenberater vor Ort helfen, davon allein 100 Kolping-Versichertenberater.

■ **Jürgen Peters**

Für längere Zeit ins Ausland?

In Deutschland bieten Eine-Welt-Gruppen die Möglichkeit der Mitarbeit, z. B. der Eine-Welt-Arbeitskreis Kenia des Kolping-Diözesanverbandes Würzburg. Informationen dazu geben die jeweiligen Diozösanverbände des Kolpingwerkes. Im Ausland können sich Interessierte z. B. in einem Projekt als Freiwillige engagieren. Über die Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste können junge Menschen für elf Monate einen Freiwilligendienst in verschiedenen sozialen und ökologischen Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien ableisten. Dabei geht es neben dem Einsatz und der Unterstützung für das Projekt vor allem um Interkulturellen Austausch, Völkerverständigung und entwicklungspolitische Sensibilisierung. Gefördert wird der Einsatz über das weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Bewerbungsfrist für eine Ausreise im September 2014 endet am 15. Dezember 2013. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind im Internet zu finden unter www.kolping.de/jgd unter dem Stichwort „Mittelfristiger Freiwilligendienst“.

■ **Annette Fuchs**

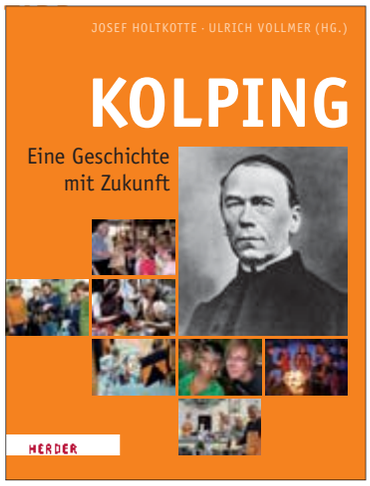
Rettungsaktion **Dokument-Paten gesucht**

Beginn der Verbandspresse

Ein wichtiges Dokument klebt in einer Plastikhülle fest und muss von Fachleuten restauriert werden.

Einfach mal eine Zeitung verlegen – das war zu Zeiten Kolpings nicht möglich. Schließlich fürchtete die Obrigkeit Umsturzversuche. Deshalb brauchte man eine behördliche Genehmigung. So schrieb es das Gesetz vor. Zudem musste eine Kaution hinterlegt werden. Dem kam Kolping nach, wie die abgebildete Verkaufskonzession für die „Rheinischen Volksblätter“ vom 19. Februar 1854 belegt. Damit wurde der Grundstock gelegt für unsere Verbandspresse.

Dieses eindrucksvolle Original mit dem Siegel der königlich-preußischen Regierung zu Köln und dem Poststempel klebt in einer verlängerten Prospekthülle fest. Deswegen muss sie, wie ähnliche Fälle, restauriert werden. Hierzu brauchen wir Ihre Hilfe. Jeder kleine Beitrag kann helfen. Ab 100 Euro erhält man sogar eine Patenurkunde. Nähere Auskünfte erteilt gerne die Leiterin der Dokumentationsstelle Marion Plötz, Tel. (0221) 20 701-141, marion.ploetz@kolping.de. Bankverbindung: Kolpingwerk Deutschland, Kreissparkasse Köln, BLZ: 370 50 299. ■



Kolping-Buch bei Herder

Anfang November erscheint im Verlag Herder ein neues Buch über Adolph Kolping und sein Werk. Es wurde inspiriert von der Serie im Kolpingmagazin zum 200. Geburtstag des Verbandsgründers. Das 144-seitige neuartige Buch liegt rechtzeitig zum Kolping-Gedenktag vor. Es kostet etwa 15 Euro und kann über den Kolping-Shop bestellt werden. Es wird jeden, der es in Händen hält, begeistern!

LESERBRIEFE

Leserbrief im Kolpingmagazin 8+9/2013

Gleichstellung mit der Ehe?

Es ist seltsam, wenn gleichgeschlechtliche Gemeinschaften von Diskriminierung sprechen, wenn sie nicht in allen Bereichen der Ehe von Mann und Frau gleichgestellt werden. Die steuerliche Gleichbehandlung diskriminiert in jedem Fall die Familie.

Adolph Kolping ging es nicht um das Ausleben der Sexualität, sondern um höhere Werte. Er erzog die jungen Menschen zur Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Nächsten und vor allem Gott gegenüber. Mit einem christlichen Menschenbild macht er die Mitglieder zu tragenden Säulen der Gesellschaft. Er förderte die Ertüchtigung des Menschen durch Bildung im Beruf, in der Verantwortung für die Familie und nicht zuletzt als Staatsbürger. Er wollte sie vor Verwahrlosung der Seele, des Geistes und Leibes bewahren und aus den Verirrungen des Lebens herausholen. Er wollte sie auf den Weg zu Jesus Christus bringen. Das Ausleben der Homosexualität steht im Widerspruch zu Adolph Kolpings Zielsetzung vom verantworteten Menschsein in allen Lebensbereichen.

Margot und Kunibert Geiger,
89079 Ulm

Michael Tegethoff schreibt, es sei ein Irrrtum anzunehmen, dass mit der Gleichstellung der Lebenspartnerschaft dem Institut Ehe etwas genommen wird. Dazu möchte ich auf Art. 6 des Grundgesetzes hinweisen, wo Ehe und Familie unter den besonderen Schutz der staatlichen Ordnung gestellt werden. Nur eine Familie – bestehend aus Mann und Frau – kann Kinder zeugen. Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Sie garantiert ihren Fortbestand. Daher bin ich gegen eine steuerliche Gleichbehandlung.

Josef Hubrich,
33332 Gütersloh

Wir wünschen uns eine rege Diskussion über die Themen dieser Ausgabe und freuen uns auf Ihre Post. Die Texte werden unabhängig von Meinungen der Redaktion veröffentlicht. Sinn wahrende Kürzungen sind vorbehalten. Anschrift: Redaktion Kolpingmagazin, Postfach 100841, 50448 Köln, Tel. (0221) 20701-174, Fax (0221) 20701-186, E-Mail: magazin@kolping.de

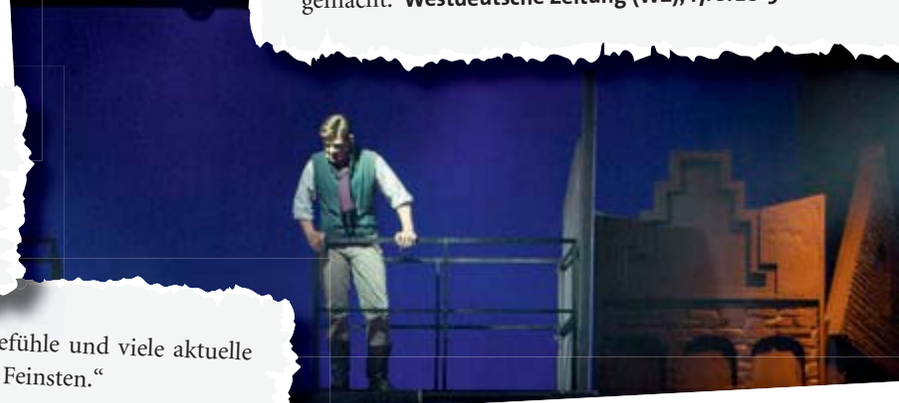
Pressestimmen zum Musical

„Kolpings Traum“

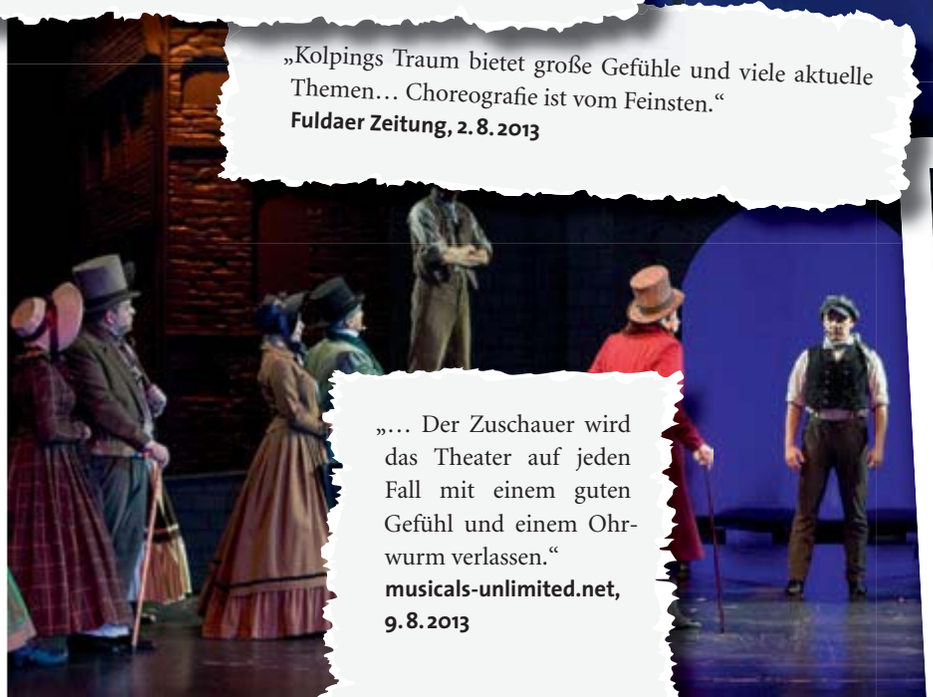
»… begeistertes Publikum… Als Titelfigur Adolph Kolping brilliert Maximilian Mann. Er spielt seine Figur facettenreich von jugendlicher Unschuld bis hin zu geradezu sphärisch-mystisch und singt klangvoll nuanciert mit heller Stimme himmelsstürmend.“ **thatsmusical.de, 5. 8. 2013**

„Traumhaft: Kolping im Opernhaus… Das zweieinhalbstündige Spektakel ist eine Augenweide, eine spannende Zeitreise…Ein klangvoller Appell ans Mitgefühl… Musik, die das Herz berührt… Grandiose Darsteller, die ohne Ausnahme exzellente Sänger und Schauspieler sind… Atmosphärisch dicht und gut gemacht.“**Westdeutsche Zeitung (WZ), 17. 8. 2013**

„… einen stimmigen Eindruck hinterlässt das Kostümbild, aufwändig und anschaulich ist das Bühnenbild, das auf der Drehbühne zügig von Szene zu Szene führt und fließende Übergänge ermöglicht.“ **DPA, 2. 8. 2013**

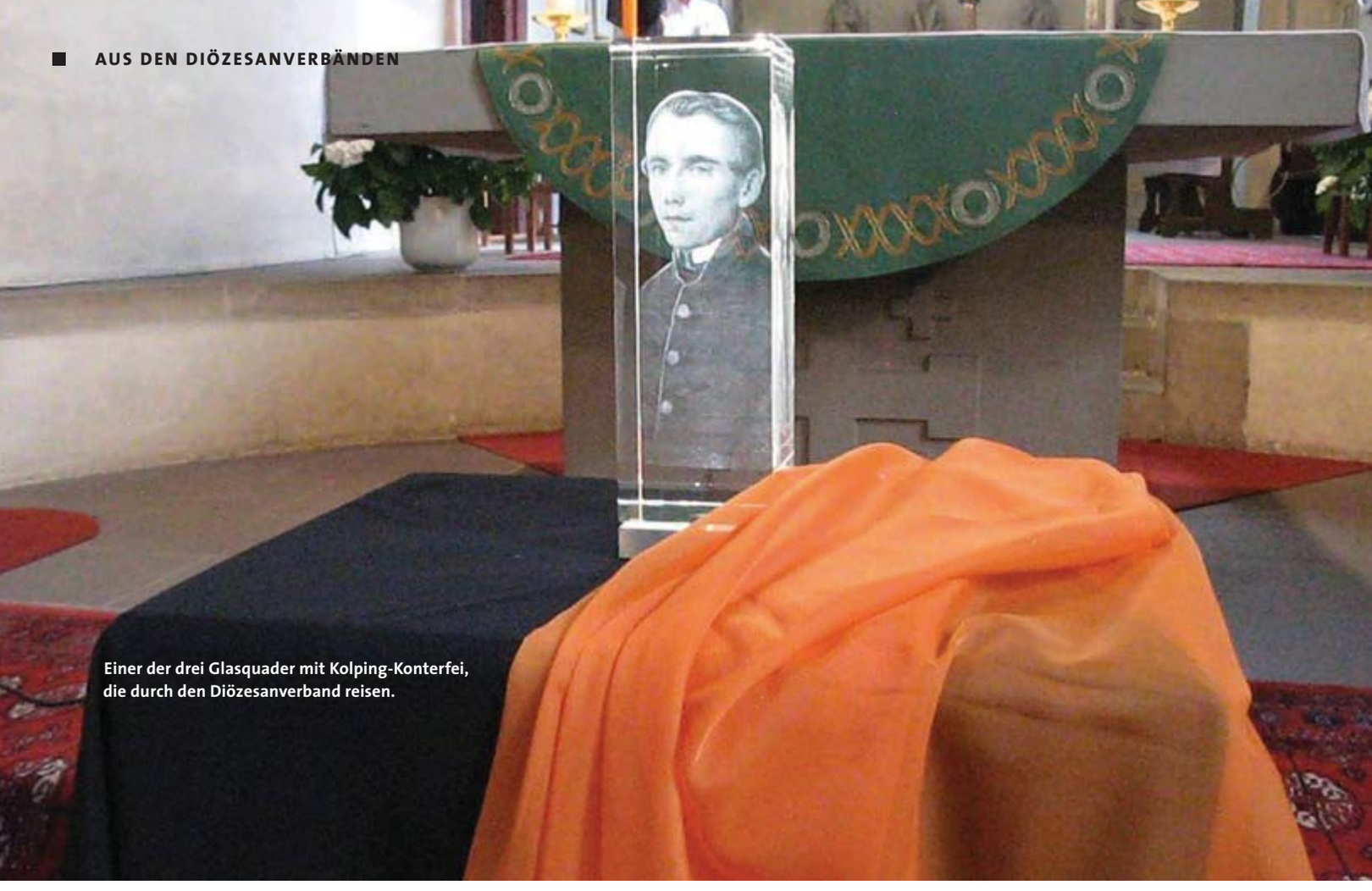


„Kolpings Traum bietet große Gefühle und viele aktuelle Themen… Choreografie ist vom Feinsten.“
Fuldaer Zeitung, 2. 8. 2013



„… Der Zuschauer wird das Theater auf jeden Fall mit einem guten Gefühl und einem Ohrwurm verlassen.“
musicals-unlimited.net, 9. 8. 2013

Fotos: Spotlight Musical-Produktion, shutterstock/ A-R-T



Einer der drei Glasquader mit Kolping-Konterfei, die durch den Diözesanverband reisen.

Paderborn **Neue Sichtweisen entwickeln**

Kolping-Glasquader im Gepäck auf Reisen

Drei Kolping-Quader sind im Rahmen des Libori-Mittagsgebetes in der Paderborner Busdorfkirche den Kolpingsfamilien Paderborn-Zentral, Dortmund-Asseln und Rüthen übergeben worden. Im Jubiläumsjahr anlässlich des 200. Geburtstages Adolph Kolpings sind alle Kolpingsfamilien eingeladen, sich mit Leben und Wirken des Verbandsgründers auseinanderzusetzen und sich ein neues Bild von ihm zu machen. Entsprechend wandern die drei Glasquader, in die das Kolping-Konterfei eingelasert wurde, ein Jahr lang durch den Diözesanverband. Die neu entwickelten Sichtweisen sollen dokumentiert werden. Kolpingsfamilien, die bisher noch nicht für den Glasquader-Erhalt angemeldet sind, können dies nachholen. ■

Gerd Lis, Markus Brügger, Weihbischof Manfred Grothe, Else Garske, Bundespräses Josef Holtkotte und Diözesanpräses Ansgar Wiemers.

MELDUNGEN DIÖZESANVERBAND MÜNSTER

■ **Gedenken zur Seligsprechung:** Die Kolping-Senioren-Wallfahrt des Kreisverbandes Kleve nach Kevelaer findet am 24. Oktober aus Anlass der Seligsprechung Adolph Kolpings in diesem Jahr zum 21. Mal statt. Die Wallfahrt beginnt um 14 Uhr mit dem Beten des Kreuzweges in der Pax Christi Kapelle. Nach der Eucharistiefeier geht es ins Petrus-Canisius-Haus zum gemütlichen Beisammensein. Anmeldung bis zum 15. Oktober an Margret Mülders, (02 832) 78 107, E-Mail: margret-muelders@t-online.de.

■ **Silvester am Kummerower See:** Erstmals bietet das Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster eine Besinnungswoche in der Kolping Familienferienstätte Salem an. Das Programm für diese Auszeit „zwischen den Jahren“ vom 26. Dezember 2013 bis 2. Januar 2014 bietet unter dem Thema „Sorget Euch nicht um morgen“ (Mt 6,34) Impulse, Entspannung, Wanderungen und eine Silvesterparty im Haus. Preis inklusive Vollpension: 374 Euro. Die Leitung haben August Werning, Diözesanpräses i.R., und Ursula Hüllen, Diözesanseelsorgerin. Informationen über Kolping-Reisedienst, (02 541)803-411 oder huellen@kolping-ms.de.

Paderborn **„Wir sind dann mal weg“**

Kolping-Mitarbeitende auf Pilgertour

„Es muss ja nicht gleich der Jakobsweg sein“, dachten sich die mehr als vierzig hauptberuflichen Kolping-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die der Einladung des Arbeitskreises „Glaube konkret“ zu einem Pilgertag auf den „Verler Kirchwegen“ folgten. Der ökumenische Besinnungsweg war 2009 auf Initiative der Kolpingsfamilien Verl, Sürenheide und Kaunitz hin entstanden und unter ökumenischer Beteiligung der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Verl auf historischen Kirchwegen der Urpfarrei St. Anna angelegt worden.

„‚Auf dem Glauben ruht das Leben‘: Dieser Ausspruch des seligen Adolph Kolping gilt für das ehrenamtliche genauso wie für das hauptberufliche Engagement bei Kolping“, sagte Diözesanpräses Ansgar Wiemers. Zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Kolping-Bildungseinrichtungen hat er deshalb im vergangenen Jahr den Arbeitskreis „Glaube konkret“ wiederbelebt. Dort entstand dann auch sehr schnell die Idee eines Pilgertages.

Mit dem Pilgersegen in der Pfarrkirche St. Maria Immaculata in Kaunitz machten sich die Pilger auf den insgesamt zwölf Kilometer langen Weg. Ausgerüstet mit Rucksäcken voller Proviant, dazu mit Pilgerstäben und Liederheften, bekam jeder noch einen Kieselstein als Begleiter in die Hand. Denn ein Pilgerweg ist immer auch ein Stück Lebensweg, und so sollte der Stein als spürbare „Belastung“ stellvertretend für menschliche Sorgen und Probleme stehen: vor allem für diejenigen der größtenteils jungen Menschen, für welche die Kolping-Mitarbeitenden in ihren Einrichtungen Verantwortung tragen.

Die Pilger erhielten zu Beginn die Pilgerausrüstung: Stab, Liedheft, Verpflegung und Stein.

Unterwegs lud der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi, der auf insgesamt zehn Sandsteinstelen in einzelnen Abschnitten den Weg begleitet, zum wiederholten Innehalten und zur Besinnung ein. Nach einem kurzen Besuch im Franziskus-Kindergarten in Verl, der sich in Trägerschaft der Kolpingsfamilie Verl befindet, dem Mittagsgebet in der St. Anna-Pfarrkirche und einer Rast im Pfarrheim erreichten die Pilger am frühen Nachmittag ihr Ziel: die Pfarrkirche St. Judas Thaddäus in Sürenheide. Mit dem gemeinsam gesungenen Wunsch „Möge die Straße uns zusammenführen“ endete dieser Pilgertag, der die Mitarbeitenden Kolping als Weggemeinschaft erfahren ließ. ■

MELDUNGEN DIÖZESANVERBAND MÜNSTER

■ **Neuer Internetauftritt:** Die Webseiten www.kolping-ms.de haben ein neues „Outfit“ bekommen. In einem einladenden, frischen und modernen Design ermöglicht die Internetseite des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster dem Webnutzer einen schnellen Überblick auf die Informationen, Aktivitäten und Angebote des Diözesanverbandes und seiner Einrichtungen. Neben aktuellen Nachrichten, Berichten und Bildern finden sich umfangreiche Downloads für die praktische Kolpingarbeit. Ein neuer Navigationsbereich „Kolping für...“ hilft bei der Recherche nach Informationen und Angeboten für ausgewählte Zielgruppen oder Themenfelder. Ansprechpersonen werden direkt aufgeführt.

■ **Diözesanwallfahrt:** Am Sonntag, 31. August 2014, lädt das Kolpingwerk Diözesanverband Münster zu einer bistumsweiten „DiözesanFamilienWallfahrt“ unter dem Motto „beRÜHRT.beWEGT.beSTÄRKT“ nach Münster ein. Nach eigener Anfahrt ist Treffpunkt und Start um 10.30 Uhr auf dem Schlossplatz. Weitere Wegstationen mit Impulsen in verschiedenen Kirchen in Münster sind in Vorbereitung. Höhepunkt und Tagesabschluss wird um 16 Uhr die Heilige Messe im Paulus-Dom zu Münster mit Bischof Felix Genn sein. Kolpingsfamilien und Kolpingmitglieder mögen sich den Termin schon jetzt vormerken.

■ **Kolpingjugend:** Die Herbst-Diözesankonferenz der Kolpingjugend tagt vom 11. bis 13. Oktober in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld.

Für alle, die Mee(h)r wollen, findet vom 21. bis 25. Oktober an der Nordsee ein Gruppenleitungsaufbaukurs statt. Infos und Anmeldung unter www.kolpingjugend-ms.de/aufbaukurs.

Vom 8. bis 10. November haben 13- bis 15-Jährige die Möglichkeit, in die ehrenamtliche Jugendarbeit und die Arbeit als Gruppenleiter/-in hinein zu schnuppern.

Alle Informationen zu den Terminen gibt es auf der Seite www.kolpingjugend-ms.de.

Münster **Netzwerk unterstützt Unternehmen**

Fachkräfte und Auszubildende aus der Europäischen Union

Wollen das Förderprogramm mit Leben füllen: Barbara Ossyra, Uwe Slüter, Michael Oelck, Daniela Kofert und Christoph Bruns (v.l.).

Europa rückt auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zusammen. Bei einer zentralen Veranstaltung zum Sonderprogramm zur Förderung ausbildungsinteressierter junger Fachkräfte aus Europa informierten die Agentur für Arbeit Coesfeld, die Kreishandwerkerschaften Coesfeld und Borken und das Kolpingwerk Diözesanverband Münster über Inhalte.

Während in Deutschland in den nächsten Jahren mehr Ausbildungsplätze als Bewerber erwartet werden, suchen junge Menschen in anderen Ländern dringend nach einer beruflichen Perspektive. Die Hemmschwelle für Bewerber aus den EU-Ländern, sich in Deutschland zu bewerben, ist jedoch hoch. Damit eine Bewerbung nicht an Sprachproblemen oder den Reisekosten für ein Bewerbungsgespräch scheitert, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein spezielles Förderprogramm aufgelegt.

„Wir möchten mit dieser Veranstaltung Unternehmen für das Thema ‚ausländische Ausbildungs- und Fachkräfte' sensibilisieren und ihnen konkrete Hilfen anbieten", sagt Barbara Ossyra, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Coesfeld. In Zeiten eines sich abzeichnenden Mangels an Fachkräften sei es auch für kleinere und mittlere Betriebe interessant, über neue Wege in der Mitarbeitendensuche nachzudenken. Während einer Ausbildung unterstützt die Agentur für Arbeit die Auszubildenden im Bedarfsfall mit ausbildungsbegleitenden Hilfen.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster will den Bewerbern Unterstützung bei der Eingewöhnung geben und bei der Wohnungssuche helfen. Dazu sagte Geschäftsführer Uwe Slüter: „Wir können auf vielfältige Kontakte zurückgreifen, um die Eingliederung von jungen Europäern in Ausbildung und anschließend in Arbeit gelingen zu lassen." Durch Erfahrungen mit Sprachkursen für Menschen mit Migrationshintergrund sowie sozialpädagogische Begleitung könne der Verband mithelfen, „damit ein Ausbildungsabbruch verhindert wird und die Auszubildenden verbesserte Prüfungsergebnisse erzielen. Als Teil des Internationalen Kolpingwerkes haben wir Kontakte zu Kolpingsfamilien in Spanien und Portugal", weist Uwe Slüter hin.

■ *Agentur für Arbeit / Rita Kleinschneider*

Essen **Kolping-Berufsbildungswerk verabschiedet Absolventen**

Abschluss und dann?

Diese Frage stellen sich jedes Jahr Tausende von jungen Erwachsenen, wenn sie ihr Zeugnis in den Händen halten und das Arbeitsleben oder ein Studium bevorsteht. So geht es auch den Absolventen des Kolping-Berufsbildungswerkes (KBBW) Essen nach ihren bestandenen Abschlussprüfungen: Für die lernbehinderten jungen Menschen ist das ein sehr wichtiger Schritt in ihrem Leben, denn mit der Ausbildung am KBBW haben sie das bekommen, was in der freien Wirtschaft möglicherweise nie geklappt hätte. In einem feierlichen Rahmen nahmen die diesjährigen knapp 60 Absolventen ihre Abschlussurkunden entgegen.

Mirjam Wittkamp ist eine von ihnen. Die 19-Jährige hat in der Einrichtung ihre Ausbildung zur Holzbearbeiterin gemacht und ist nun auf der Suche nach einer Stelle. Allerdings hat sie auch Angst, dass sie keine findet, so „als Frau in einem Beruf, in dem viele Männer arbeiten". Hilfe bei der Bewerbung und interessante Stellenangebote bekam sie vom Arbeitsamt. 70 Prozent der KBBW-Absolventen finden im ersten Jahr nach dem Ausbildungsabschluss eine Anstellung.

Jan Becker ist ein weiterer Absolvent. Der 22-jährige Fahrzeugpfleger kommt aus Hamburg und fand über Umwege seinen Platz im KBBW. „Für mich war es sehr wichtig, hier die Ausbildung zu machen. Die Ausbilder gehen sehr gut auf uns Lehrlinge ein." Jetzt zieht es den Hamburger wieder in seine Heimatstadt. Denn dort hat er mit Unterstützung des Arbeitsamtes schon einige Stellen angeboten bekommen, so dass er kaum Bedenken hat und optimistisch in die Zukunft blickt. „Ich freue mich richtig auf den neuen Lebensabschnitt: Zum ersten Mal kann ich ein richtiges Gehalt verdienen."

Die ausgebildeten jungen Erwachsenen des KBBW haben viele Chancen und mit ihrer Ausbildung auch gute Bedingungen. Die Frage „Abschluss und dann?" bleibt für sie in den seltensten Fällen unbeantwortet. ■

Jan Becker.

Fotos: DV Münster – Kreishandwerkerschaft Coesfeld; DV Essen – KBBW Essen, Stefan Niess; DV Köln – Spotlight Musicalproduktion GmbH

Essen **Diözesantag und Musicalbesuch**

Kolpings Traum im Jubeljahr

Der Diözesanverband Essen nahm den 200. Geburtstag und die Musicalaufführung von „Kolpings Traum“ zum Anlass, um einen Diözesantag zu veranstalten: Am 31. August strömten 500 Kolpinggeschwister aus dem Bistum Essen in großen und kleinen Gruppen nach Wuppertal, um dort einen gemeinsamen Tag zu verleben.

Am Vormittag war Gelegenheit, die eigens eingerichtete Ausstellung „Auf, Ihr Brüder, reicht die Hand …“ im Historischen Zentrum zu besuchen. Die Ausstellung bringt den Besuchern das Leben und die Lebensumstände des Gesellvaters näher. Der Höhepunkt des Tages war aber natürlich der Musicalbesuch. Alle Besucher waren vom Inhalt und der künstlerischen Umsetzung restlos begeistert. Man fand sein Wissen über Adolph Kolping wieder, wurde aber auch sehr emotional mit in die damalige Zeit genommen.

■ *Klaudia Rudersdorf*

Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf begrüßt die anwesenden Kolpingmitglieder vor dem Musical.

Köln **Rückblick auf den Musical-Besuch**

Kolpings Traum ausgeträumt?

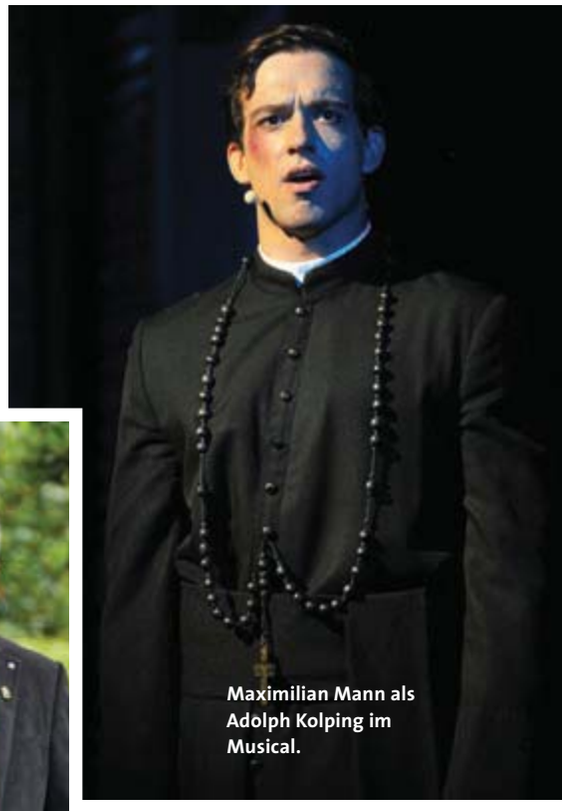
Die Spielzeit des Musicals in Wuppertal ist zuende. Es waren zwei Wochen, die es in sich hatten. Ich bin zweimal dort gewesen. Von Freunden weiß ich, dass sie noch öfter fasziniert von der Atmosphäre waren. Wo haben wir jemals so etwas erlebt? Zusammen den Traum Adolph Kolpings zu träumen, war großartig. Und was bleibt?

Ein schöner Abend mit guter Unterhaltung? Für mich war es mehr: Es war gute Unterhaltung auf hohem Niveau. Auch Nichtkolpinger, Fremde und Fernstehende waren von der Musik und der Musical-Umsetzung von Kolpings Leben begeistert.

Ich weiß, dass das Musical biographisch das Leben Adolph Kolpings nur in Umrissen wiedergegeben hat und vieles hinzugedichtet wurde. Das ist künstlerische Freiheit. Doch in meinen Augen kommt die Gefühlswelt Kolpings hervorragend auf den Punkt: Immer spürt er die Enge um sich herum, und es treibt ihn hinaus. Von der Schusterbank zu seinen Büchern, von der Kaplansstelle in Elberfeld zurück zu seinen Studien in München und in die große weite Welt. Ein großer Träumer. Er spürt in sich den Wunsch, mehr aus seinem Leben zu machen und die Enge der Realität zu verlassen. Mit vielen persönlichen Mühen hat er es schließlich geschafft.

Viele Zuschauer haben wahrscheinlich noch das Lied „Geld regiert die Welt“ des Industriellen Karcher im Ohr. So zeigt es sich auch im Alltag: Vertrau auf die Macht des Geldes und du bist auf dem richtigen Weg! Die Töne, die Kolping dem entgegensetzt sind leiser, aber nachhaltig. Ist „Kolpings Traum“ ausgeträumt? Ich denke nicht. Sein Traum lebt in uns, wird weiter von uns als Kolpingern geträumt und in die Tat umgesetzt. Wir können der Welt ein menschlicheres Gesicht geben – Adolph Kolping geht mit uns den Weg weiter.

■ *Peter Jansen, Velbert*



Maximilian Mann als Adolph Kolping im Musical.

Was bedeutet dieses Denkmal? Auf unterhaltsame Weise lernen die Schülerinnen und Schüler bei der Stadtrallye, in welcher Epoche Zigarrenmacher die erste Gewerkschaft in Bremen gründeten.

Osnabrück **Entlastung für berufstätige Eltern**

Bremen: Kolping organisiert Ferienprogramm

Herbstferien: Kolpingmitglieder stellen ein spannendes Programm zusammen und führen es gemeinsam mit Schüler durch. Ein Schulsozialarbeiter unterstützt sie dabei.

Die Kolpingsfamilie Bremen-Central und der Bezirksverband bieten in den Oster- und Herbstferien ein Ferienprogramm für Kinder an. Zuletzt haben daran drei Tage lang 20 Schülerinnen und Schüler der St. Johannis-Schule Bremen teilgenommen.

„Stellt euch mal nach der Größe eurer Hände auf, ganz ohne dabei zu reden", sagt Sozialarbeiter Jörg Menke zu der Gruppe von Kindern im Gemeinderaum St. Johann Bremen. Die Fünftklässler haben gerade noch neue Spiele ausprobiert, nun begutachten sie die Hände des jeweiligen anderen und legen sie übereinander, um die „Größenordnung" festzustellen.

Weiteres Spiele laden ein zum Kennenlernen der Person Adolph Kolpings, was auf großes Interesse stößt, oder drehen sich um das Thema „Zugfahren". Genau das hat die Gruppe einen Tag vorher getan: Es ging ins Klimahaus nach Bremerhaven. „Das war toll", erzählt eine Schülerin. „Wir haben eine halbe Weltreise gemacht. Durch die Antarktis, die Wüste und den Dschungel."

Und jetzt geht es wieder raus. In drei Gruppen geht es zu Fuß durch den südlichen Stadtteil bis in die Bremer Innenstadt zur Stadtrallye. Erste „Haltestelle" ist ein Denkmal an der Ecke Buntentorsteinweg/Kirchweg. „Die vier Skulpturen sind einer Berufsgruppe gewidmet. Wem? Warum?", lauten die Fragen zum Kunstwerk. Die Kinder erfahren von der politischen Rolle der Bremer Zigarrenmacher, die schon 1849 ihre erste Gewerkschaft gründeten.

Dann geht es weiter: Zum ältesten Wasserturm der Stadt auf dem Werder, zum Rathaus, zum Roland und zum Dom St. Petrii. 14 Antworten müssen sie jetzt spielerisch anhand der Sehenswürdigkeiten herausfinden. Zum Abschluss des Ferienprojektes gibt es am dritten Tag noch einen Ausflug ins Werder-Stadtion: So machen die Ferien richtig Spaß!

Die Kolpinger in Bremen haben gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter Jörg Menke überlegt, wie eine Zusammenarbeit gelingen und Kolping sich in Schule einbringen kann. Wegen der Berufstätigkeit vieler Eltern stellt sich die Frage nach einer guten Kinderbetreuung in den Ferien immer wieder aufs Neue. Mit der Kolping-Ferienbetreuung wird hier ein gutes Angebot geschaffen, um Familien zu entlasten.

Weitere Informationen bei Clemens Gerkmann, Tel. (0421) 77128. Die nächste Aktion findet vom 9. bis 11. Oktober statt. ■

Wie groß ist Deine Hand? Ein Kennenlernspiel beim Ferienprogramm für Schülerinnen und Schüler in Bremen.

Hildesheim **Perspektiven für Berufsanfänger**

Ansporn für Junge und Benachteiligte

Wenn die Schule endet – was kommt dann? Mehrere Bezirksverbände haben eine gemeinsame Initiative gestartet, um Jugendlichen und Benachteiligten bei der Antwort zu helfen.

Mit einer Informationsveranstaltung bei der Salzgitter AG wandten sich die Bezirksverbände Braunschweig, Goslar und Salzgitter insbesondere an die jungen Menschen, denen schon der Verbandsgründer seine besondere Aufmerksamkeit zukommen ließ: jungen und benachteiligten Menschen. Anlass der Veranstaltungsreihe war der 200. Geburtstag Adolph Kolpings.

55 junge Menschen in der Berufsfindungsphase hatten die Möglichkeit, sich an Informationsständen der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, der Labora gGmbh und der Fa. Lavie, Königslutter am Elm, mit beruflichen Perspektiven zu beschäftigen.

Heinrich Albers konnte zu der Informationsveranstaltung neben den Jugendlichen Vertreter des Niedersächsischen Landtages, der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit, die Oberschule Vienenburg und die Jugendwerkstätten Alfeld, Hildesheim, Peine und Wolfenbüttel begrüßen.

Minister Olaf Lies (MdL) hatte die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen, er wurde von Stefan Klein, MdL, Salzgitter, vertreten. Dieser hob in seiner Grußbotschaft des Ministers hervor, dass gerade die Phase der Berufsfindung für junge Menschen von großer Bedeutung sei. Hier werde der Grundstock für das ganze Erwerbsleben gesetzt. Daher unterstütze das Ministerium alle Bemühungen, hier eine wirksame Hilfe anzubieten. Die CDU-Landtagsfraktion wurde durch Volker Meyer, MdL, die SPD-Landtagsfraktion durch Markus Brinkmann, MdL, vertreten. Die Abgeordneten hörten sich in den Gesprächen die Wünsche und Anliegen der jungen Menschen an und diskutierten mit ihnen.

Doppeltes Angebot: Neben Informationsbroschüren gab es für die Schulabgänger vor allem Gesprächsmöglichkeiten. – Foto unten: Auch ein Blick auf die Walzanlage der Salzgitter AG war möglich.

„Lasst Euch nicht entmutigen!“

Pfarrer Michael Maßmann, Präses des Bezirksverbands Salzgitter, wies in seiner inhaltlichen Einführung auf die Ideen und das Wirken Adolph Kolpings hin. Seine inhaltliche Arbeit sei auch heute noch aktuell, die Probleme von vor etwa 200 Jahren seien auch heute noch vorhanden. Jungen Menschen müssten Perspektiven aufgezeigt werden. Dazu solle diese Veranstaltung ein kleiner Beitrag sein. „Adolph Kolping hat vorgelebt, dass man mit Fleiß, Mut und Engagement etwas erreichen kann“, so Michael Maßmann.

Hartmut Tölle, Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt, berichtete eindrucksvoll aus seiner beruflichen Vita. Als Jugendlicher habe er auch keine große Lust auf Schule und Lernen gehabt, entsprechend seien seine schulischen Zeugnisse gewesen. Erst im beruflichen Alltag habe er gemerkt, wie wichtig eine gute Berufsausbildung sei – in welchem Beruf auch immer. So sei es ihm gelungen bis zum regionalen Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes aufzusteigen. Der DGB setzte sich für die Belange der Arbeitnehmer ein, durchaus in kritischer Kooperation mit den Arbeitgebern. Es sei wichtig, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen in Einklang zu bringen. „Lasst euch nicht entmutigen, wenn es einmal nicht so läuft, wie ihr euch das vorgestellt habt. Es gibt immer einen Weg“, so die Botschaft von Tölle an die anwesenden jungen Menschen.

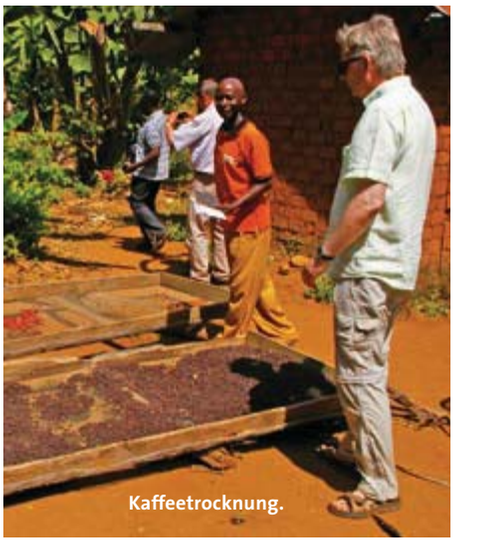
An die Informationsveranstaltung schloss sich die Besichtigung der Salzgitter AG an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an einem Hochofen den Ofenanstich und damit das Auslaufen des flüssigen Metalls erleben, ein eindrucksvolles Schauspiel. Danach konnten sie verfolgen, wie aus einem Stück Roheisen im Flachwalzwerk bei großer Hitze Bleche unter anderem für die Autoindustrie hergestellt werden.

Auch wenn die angestrebte Teilnehmerzahl nicht ganz erreicht wurde, kann insgesamt festgestellt werden, dass sich der nicht unbeträchtliche Vorbereitungsaufwand der Bezirksverbände gelohnt hat. Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten sich positiv und zufrieden. ■

Hamburg **Partnerschaftsbesuch in Tansania**

Afrika live

Kaffeesammelstelle.


Kaffeetrocknung.

Walter Mahr, Beauftragter für internationale Partnerschaft, hat mit einer zehnköpfigen Reisegruppe das Partnerland Tansania besucht. Hier Auszüge aus seinem Bericht:

„Unser Programm in Bukoba war wie bei unseren früheren Besuchen wunderbar vorbereitet. Wir bekamen einen weiteren Eindruck von der ausgezeichneten Arbeit des Kolpingwerks Tansania, insbesondere die sechs Reiseteilnehmer, die das erste Mal mit uns waren. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit in der Landwirtschaft, die uns am Beispiel des Bananen- und Kaffeeanbaus präsentiert wurde. Ein Kolping-Sammelzentrum, in dem der Kaffee schon nach Größe und Qualität sortiert wird, gewährleistet bessere Preise bei den Aufkäufern.

Wir besuchten auch die Adolph-Kolping-Schule, die als Grundschule vor sieben Jahren gestartet wurde und nun im ersten Jahrgang zur Sekundarschule ausgebaut wird. Die Ausstattung mit Personal ist gut. Das konnten wir im Vergleich zu einer staatlichen Sekundarschule feststellen, die vom Kolpingwerk Tansania bei der Essensversorgung betreut wird. Ich hatte vor fünf Jahren den Kontakt für unsere katholische Schule in Hamburg hergestellt. Auf 620 Schüler kommen nur 14 festangestellte Lehrer. Dadurch kann nur der Unterricht in den Kernfächern sichergestellt werden – in Lerngruppen, die bis zu 100 Schüler umfassen. Der Beamer, der durch unsere Aktionen gekauft werden konnte, erleichtert die frontale Unterrichtung solch großer Gruppen. Dieses Jahr haben wir Sportartikel (Bälle und Trikots) übergeben, die den Schülern die Möglichkeit geben, trotz fehlenden Unterrichts, selbstorganisiert Sport zu treiben.

Ich sehe mit Zuversicht in die Zukunft unserer Partnerschaften.“ ■

Region Ost

Konzert für Flutopfer

Im Kolping-Berufsbildungswerk Hettstedt fand ein deutsch-israelisches Benefizkonzert zu Gunsten der Flutopfer statt. Es spielten das Jugendblasorchester Hettstedt der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz und „The Haifa Youth Band“, das Jugendblasorchester der Musikschule Haifa. Zwischen beiden Orchestern besteht seit 2003 eine enge Zusammenarbeit. Gemeinsame Auftritte gab es bisher nicht nur in Deutschland, sondern auch in Israel und in Österreich. Mehr als 60 Musiker haben von ihrem Können überzeugt. Es moderierte der Intendant der Landesbühne Eisleben, Ulrich Fischer.

Die Jugendlichen des KBBW Hettstedt haben geholfen, die Flutopfer zu unterstützen: Eigens produzierte Sonnenblumen aus der Kolping Gärtnerei wurden als Zeichen der Hoffnung zum Kauf angeboten. Das Jugendblasorchester Hettstedt steht bereits seit 19 Jahren unter der bewährten Leitung von Mike Peinert (Foto). ■

TERMINE

Region Ost

- 19.10.2013: Diözesanversammlung des DV Berlin im Gemeindezentrum Berlin Corpus Christi. Beginn: 10 Uhr.
- 15.-17.11.2013: Bildungstage des DV Dresden-Meißen in Schirgiswalde.

Infos unter www.kolping-ost.de

Termine der Diözesanverbände in der Region Ost finden Sie unter:

http://www.kolping.de/kf/dv_berlin/
http://dresden-meissen.dv.kolping.de/
http://www.kolping-dv-erfurt.de/
http://www.kolping-magdeburg.de

Die Darsteller des Kolping-Musicals nehmen den Applaus des Publikums entgegen.

Region Ost **Besuch der Aufführungen in Fulda und Wuppertal**

Kolpinger sind begeistert vom Musical

In zwei Etappen – Fulda und Wuppertal - und jedesmal vor ausverkauftem Haus und unter großer Begeisterung des Publikums wurde das Musical „Kolpings Traum“ aufgeführt. Zahlreiche Kolping-Freunde aus ganz Deutschland, unter ihnen auch etliche Gruppen aus den ostdeutschen Diözesen Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg waren hoch beeindruckt von der herausragenden Umsetzung des Kolping-Themas durch die Spothlight GmbH, deren junges Team mit der Präsentation kirchlicher und historischer Fragestellungen in den letzten Jahren viel Anerkennung gefunden hatte (Bonifatius, Elisabeth).

In zwei Akten und in 20 Szenen breiteten Dennis Martin (Text) und Christoph Jilo (Regie) das nicht alltägliche Leben des Schuhmachers, Priesters und Sozialreformers Adolph Kolping aus, der sich in revolutionären Zeiten (1848) nicht mit den Auswüchsen der Industrialisierung sowie dem Elend des Handwerks zufrieden geben wollte. So konnte ein fachkundiges Publikum noch einmal die Motive des Gesellenvaters sowie die große Faszination, die von seiner Persönlichkeit ausgeht (Maximilian Mann spielte überzeugend den jungen Kolping) erleben.

Die Macher des Musicals haben es geschafft, eine bewegte und lebendige Story mit eingängigen und unverwechselbaren Melodien sowie tollen Bildern auf die Bühne zu zaubern.

Andres Brock (DV Dresden), Kolping-Vorsitzender der neuen Bundesländer, brachte es bei der letzten Fuldaer Vorstellung so auf den Punkt: „Kolping war ein Mann der Tat, dies kam im Musical sehr gut rüber. Uns allen sollte dies Ansporn sein, weiterhin in seinem Geiste in Kirche und Gesellschaft zu wirken - nicht zuletzt im Jahr seines 200. Geburtstages!“

Für einige Reisegruppen standen neben dem Musical Gottesdienste in der Kölner Minoritenkirche am Grab Adolph Kolpings mit dem Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg ebenso auf dem Programm, wie Kölner Stadtrundgänge auf den Spuren Adolph Kolpings und der Besuch seiner Geburtsstadt Kerpen mit Geburtshaus, Sonderausstellung „Kolping kommt aus Kerpen“ und der St. Martinus Kirche, in der Kolping getauft wurde, die Erstkommunion empfing und Primiz feierte. ■

Kolpingsfamilien im Diözesanverband Erfurt begrüßten neun Gäste vom Kolping-Regionalverband Banat. Die jährlichen Partnerschaftstreffen dienen zur Planung gemeinsamer Projekte und zum Erfahrungsaustausch. „Darauf basiert die gute Zusammenarbeit in der nun schon zwanzigjährigen Partnerschaft“, stellte Annette Müller, neugewählte Diözesansekretärin des DV Erfurt, fest. Gemeinsame Gesprächsrunden, Gottesdienste und Unternehmungen führen zu einem guten und vertrauenswürdigen Miteinander. In Breitenworbis, im Eichsfeld, trafen sich die rumänischen Gäste, nach einem gemeinsamen Gottesdienst, mit Mitgliedern und dem Präses der Kolpingsfamilie. Dabei wurden Erfahrungen über die jeweilige Kolpingarbeit ausgetauscht. Weitere Programmpunkte waren ein Besuch des Baumkronenpfades im Naturpark Hainich (Foto) und ein Zusammentreffen mit der Erfurter Kolpingsfamilie. Höhepunkt war ein Gottesdienst zur Eröffnung des Familientages der südthüringer Kolpingsfamilien. ■

Die Jugendlichen aus Rumänien und Deutschland mit der bekannten Copacabana im Hintergrund.

Regional spezial: Vier Seiten über Projekte und Aktionen der Kolpingjugend.

Limburg **Internationales Kolpingtreffen zum Weltjugendtag in Brasilien**

„Wir wollen zurück nach Belo Horizonte!“

Deutsche, Rumänen und Brasilianer arbeiten, singen und tanzen sich näher.

Schleifen, Schrubben, Streichen: Während ihres Arbeitseinsatz in Brasilien bei Kolpingsfamilien in und um Belo Horizonte packten elf junge Menschen aus dem DV Limburg zusammen mit sieben Kolpingjugendlichen aus Rumänien kräftig mit an. Am sichtbarsten, fanden sie, war das Ergebnis einer Malaktion, bei der drei riesige Wandflächen restauriert wurden und der Gemeinde Vila Belém ein einladendes Äußeres verliehen.

Stets ging es bei allen Aktivitäten herzlich und musikalisch zu, berichten die Teilnehmenden. „Immer wurden wir freudig begrüßt mit Küsschen und Umarmungen.“ Bei einer Kolpingsfamilie traf die Reisegruppe auf Jugendliche sowie einen Stadtverordneten, mit denen sie sangen und tanzten. „Wann immer es die Gelegenheit gibt, werden Trommeln, Tamburin und Gitarre ausgepackt und es wird dazu gesungen – ohne sich der eigenen Stimme zu schämen“, erzählen die deutschen Gäste.

Die letzten Tage vor dem Rückflug verbrachten die Reisenden in Rio de Janeiro auf dem Weltjugendtag und erlebten den Eröffnungsgottesdienst mit Papst Franziskus und einer Million anderen Glaubenden.

Berichte und mehr Bilder zur Jugendbegegnung in Brasilien gibt es online unter www.kolpingjugend-schoenau.jimdo.com. ■

Mainz **Motivationsworkshop in Darmstadt**

Das Möhre-Esel-Prinzip

Wenn Teilnehmende ihre Anwesenheit bei Veranstaltungen absagen, führt das zu persönlicher Enttäuschung und Frustration bei Ehrenamtlichen. Um dem entgegenzutreten, veranstaltete das Jugendleitungsteam der Kolpingjugend einen Workshop zum Thema Motivation mit dem Erziehungswissenschaftler und ehemaligen Diözesanleiter der Kolpingjugend DV Mainz Thomas Knaus.

Der Referent zeichnete als Beispiel den Esel, der mit einer Möhre an der Stange zum Laufen motiviert wird. Nach diesem Prinzip ließen sich auch Teilnehmende zur Mitarbeit motivieren. Die Möhre stehe für Herausforderung, Entwicklung und mögliche Lerneffekte, die Veranstaltungen Teilnehmenden bieten können, erklärte der Dozent. „In einer Sache hinke aber der Vergleich: Die wenigsten Teilnehmenden sind Esel.“ Dass Möhrenprinzip will die Kolpingjugend nun auf der anstehenden Erlebniswoche in Hamburg ausprobieren. ■

Freiburg **Partnerschaftsreise zur Kolpingjugend nach Chile**

El cafeteo, das Nachtcafé für Obdachlose in La Calera

„Wir zeigen euch mal, was wir so machen! Kommt ihr mit?“ Eingequetscht in einen kleinen Bus geht es für die Delegation der Kolpingjugend aus dem DV Freiburg los mit auf die Besuchstour der Kolpingjugendlichen aus La Calera. Einmal pro Woche besuchen sie die Obdachlosen der 50 000 Einwohner großen Stadt in Chile.

Erste Station ist eine abgesperrte Müllhalde, zu der man nur Zugang über einen Erdhügel hat. Mit Taschenlampen leuchtet sich die Gruppe den Weg über Bauschutt und sonstigen Abfall, bis sie nach einem kurzen Weg bei zwei aus Sperrmüll zusammengezimmerten Hütten ankommt. An diesem Abend sind nur zwei Personen da. Die chilenischen und deutschen Jugendlichen verteilen Becher mit Kaffee und Kuchen. Dann geht es für sie weiter vorbei an rund siebzig laut bellenden Hunden bis zur nächsten Siedlung mit Hütten aus Blech und Holz. „Teppichtüren“ haben deren Bewohner sich einfallen lassen, um sich gegen die Kälte zu schützen, denn es ist Winter, was auch in Chile bedeutet, dass nachts die Temperaturen fast am Gefrierpunkt liegen. Auch hier verteilt die Gruppe Kaffee und der Sozialarbeiter, der die jungen Menschen begleitet, führt kurze Gespräche mit den Bewohnern.

Um zur letzten Station zu gelangen, geht es für alle einmal quer durch die Stadt zu einer leer stehenden Scheune, in der mehrere Obdachlose auf Matratzen schlafen. Ein kleines Feuer wärmte sie, und eine herumspringende Katze sorgt für mehr Aufmerksamkeit als der Besuch selbst. Denn die Männer hier wollen einfach nur schlafen, der Besuch ist ihnen ziemlich egal.

Weil auch im winterlichen Chile die Temeperaturen auf fast o Grad Celsius fallen können, verteilen Kolpingjugendliche heißen Kaffee an Bedürftige.

Am Ende sind auch die Deutschen durchgefroren, vor allem aber macht das Gesehene sie nachdenklich.

Seit einem Jahr beteiligt sich die Kolpingjugend La Calera an der Besuchsaktion. Den Kaffee und die Snacks finanziert sie aus eigenen Mitteln und Verkaufsaktionen von Second-Hand-Kleidung und Kuchen. ■

Eva Alke

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Tankstelle Kloster
„Heute schon (auf)getankt?“
Gönnen Sie sich eine Auszeit...
... zum Abschalten vom täglichen Stress
... zur persönlichen Standortbestimmung
... zum Besinnen auf die eigenen Stärken

Tanken Sie neue Energie auf!

Nähere Informationen, Themen und Termine 2013 unter:
Kolpingwerk DV Trier
e-mail: petra.heusler@kolping-trier.de und www.kolping-trier.de

TERMINE

Limburg

- Diözesaner Kolpingtag, Frankfurt, 6. Oktober
- Vorsitzendentagung, Wiesbaden, 12. Oktober
- Diko der Kolpingjugend, Kirchähr, 25. bis 27. Oktober

Trier

- Männertreffen, Abtei Himmerod, 16. bis 17. November
- Seminar: Finanzierungsquellen und Fördermittel, 23. November
- Auszeit im Kolpingjahr, Kloster Engelport, 13. bis 15. November
- Diko der Kolpingjugend, Vallendar, 15. bis 17. November

Speyer

- „Kolping weltweit“, Vortrag von Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg, Ludwigshafen, 17. Oktober
- Rosenkranzandacht, Dirmstein, 18. Oktober
- „Armut im Alter“, Vortrag von Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Kaiserslautern, 30. Oktober

Fulda **Ferienfreizeit**

Ein Kolpingsommer

Nasspritzen, tauchen, rumalbern: Wasser macht Spaß – ganz egal, ob man 12 oder 17 Jahre alt ist.

Ins Waldheim Düren sollte es für 25 Jugendliche auf die sommerliche Kolpingferienfreizeit gehen und zur Einstimmung gab es ein passendes Event: das Musical „Kolpings Traum“ im Fuldaer Schlosstheater. Um sich dann mit den Hintergründen zum Industriezeitalter sowie mit dem Wirken des Verbandsgründers auseinanderzusetzen, besuchten die 12- bis 17-jährigen Teilnehmenden auf der Fahrt zum Waldheim Kolpings Geburtstadt Kerpen.

Auf der Freizeit stand dann die Natur im Vordergrund, denn das Außengelände bietet Möglichkeiten für Spiele und Wanderungen. Besonders der angegliederte Kletterwald galt als Highlight. Unter Anleitung von Pädagogen konnten die Jugendlichen Übungen in den Baumkronen machen und so ihr Selbstvertrauen und ihre Teamfähigkeit trainieren.

Zwischendurch stand auch ein Tagesausflug nach Köln auf dem Programm. Die Besichtigung des WDR und eine kleine Stadtführung mit einem Kölner Kolpingbruder begeisterten die 25 Teilnehmenden. Zum Abschluss gab es schließlich noch einen Ausflug ins Freizeitbad in Kürten. ■

Fulda **Vier Wochen Brasilien**

Wieviel braucht man zum Leben?

Markus Gräser (l.) und Simon Schmid helfen, die Linien für das Mauerfundament des Kolpinghauses zu ziehen.

Zusammen mit fünf Kolpingjugendlichen reiste Annika Bär (21) aus dem DV Speyer nach Riachinho, einem Dorf in Brasilien, rund 200 km von Brasilia entfernt. Mit Riachinho pflegt der DV seit Jahren eine Partnerschaft.

Annika, ihr wart nicht nur zum Kennenlernen da, sondern habt auch der Kolpingsfamilie bei der Arbeit geholfen.

Annika Bär: Genau, unsere Männer durften beim Bau des Kolpinghauses mithelfen. Außerdem haben wir geholfen, Essen an Familien zu verteilen, die unter dem Existenzminimum leben. Die Kolpingsfamilie bekommt von einer staatlich finanzierten Organisation Nahrungsmittel wie Bananen, Linsen, Maniokmehl und Fleisch, das sie dann verteilt. Die Familien müssen sich dafür in Listen eintragen und beweisen, dass sie unter eine finanzielle Grenze fallen, umssen zu bekommen.

Wird das Angebot von vielen Familien wahrgenommen?

Ja, man sagte uns, es würden von mal zu mal mehr. Den ärmsten Familien hier stehen umgerechnet gerade mal 11 Euro pro Kopf und Monat zur Verfügung, und das macht die Essensverteilung sehr wichtig.

Das ist erschreckend wenig.

Das haben wir uns auch gedacht, vor allem als wir uns Getränke kauften und dafür ohne groß nachzudenken genauso viel ausgegeben haben.

Also hat dich die Reise geprägt?

Ja, vor allem, wenn man bedenkt, was wir in Deutschland alles haben und wie wenig man eigentlich zum Leben und zum Glücklich sein braucht.

Und wie hat das Zusammenleben mit den Familien unter den eher einfachen Bedingungen geklappt?

Es kam vor, dass wir eine Maus oder einen Frosch im Zimmer hatten. Das kennt man natürlich nicht von Zuhause. Trotzdem flossen beim Abschied Tränen. Die Familien haben für uns ein Abschiedsfest veranstaltet, und wir haben auch eins für sie gemacht. Es gab sogar Geschenke für uns. Dabei hatten ja eigentlich nicht sie zu danken, dachten wir uns, sondern wir.

Die Reise hat sich also gelohnt?

Auf jeden Fall. Außerdem hatte sie für die Brasilianer einen positiven Effekt, denn durch unseren Besuch wurden viele Menschen auf die Kolpingsfamilie aufmerksam. Das haben wir ja nicht beabsichtigt, aber schön, dass wir auch schon durch unser Dasein etwas beitragen konnten. ■

Annika Bär (l.) bei der Verteilung von Essenspacketen, die jedes Mal über 50 Familien in Anspruch nehmen.

Rottenburg-Stuttgart **GNIPLOK – Kolpingjugend macht Rummel**

„Hereinspaziert, hereinspaziert ....

... treten Sie näher, meine Damen und Herren." Drehorgelspieler, eine Seiltänzerin, Zuckerwatte, eine rollende Kirche, Herzlesangeln und viele weitere Rummelstände – der Minijahrmarkt auf dem Jugendfestival in Laupheim war nur ein kleiner Vorgeschmack, auf das, was den DV Rottenburg-Stuttgart 2014 erwartet: der weltweit erste Kolpingjugend-Rummel.

„Projekt GNIPLOK – Kolpingjugend macht Rummel" lautet der Titel des Verbandsspiels, das sich nun neu präsentiert. Statt wie bisher monatliche Aufgaben, gibt es nur noch einen einzigen Auftrag: „Plant und baut Euren eigenen Jahrmarktstand." Die Gruppen haben dazu ein Jahr lang Zeit und bekommen zur Orientierung verschiedene Meilensteine: ein Projekt- und Finanzierungsplan soll erstellt, Teams gebildet und der Transport zum Jugendfestival im Juli 2014 organisiert werden, auf dem das Team seinen großen Auftritt haben wird. Unterstützung erhalten die Gruppen zum Thema Projektmanagement.

„Mit der Neugestaltung des Verbandsspiels hoffen wir, uns der aktuellen Situation der Gruppen anpassen zu können. Jugendarbeit findet immer weniger in der wöchentlichen Gruppenstunde, sondern immer mehr projektorientiert statt", erklärt Christina Vogt, Diözesanleiterin und Mitorganisatorin des Verbandsspiels.

Teilnehmen dürfen nur Gruppen aus dem Diözesanverband. Gäste sind auf dem Rummel am 5. Juli 2014 in Geislingen bei Balingen aber willkommen. ■

Slacklining ist das moderne Seiltanzen und darf auch auf dem Rummel 2014 nicht fehlen.

Trier **Menschen bei Kolping**

Ganz bei der Sache – Thomas Astor

Thomas Astor überzeugt der Verband besonders auf Grund seines Einsatzes für Bildung.

„Die Kolpingjugend ist bunt, vielfältig und überall anders", so beschreibt das Leitbild der Kolpingjugend DV Trier in seinem ersten Satz die Situation der Kolpingjugend DV Trier. Das kann auch Thomas Astor bestätigen, der seit 2009 die Kolpingjugend im Diözesanverband Trier als Diözesanleiter mitleitet. „In der Vielfältigkeit liegt eine Offenheit, aber auch eine Gefahr", so Thomas Astor und erläutert: „Dadurch sind die Jugendgruppen des Kolpingwerkes so schwer zu fassen und für Aktionen oder Projekte zu begeistern."

Abwechslungsreich und vielfältig ist aber auch die Entwicklung von Thomas Astor. Als Jugendlicher kam er zur Kolpingjugend, die in Plaidt zu dieser Zeit kaum noch existierte. Neben den Gruppenstunden blickte der 28-Jährige dabei auch immer über den Tellerrand, nahm 2003 am Bundesjugendtag der Kolpingjugend „Blickwechsel" in Regensburg teil, engagierte sich bei den letzten 72 Stunden Aktionen und gestaltet seit nunmehr vier Jahren die Geschicke der Kolpingjugend im Diözesanverband Trier mit.

Auch beruflich entwickelte sich Astor. Nach der mittleren Reife machte er eine Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer. Im Anschluss daran holte er sein Fachabitur nach und belegte ein Studium zum Bauingenieur. Heute arbeitet er als Projektingenieur in einem Ingenieurbüro in Koblenz. „Bildung ist ein starkes Mittel, um sich weiter zu entwickeln und seine Ziele zu erreichen", erklärt Thomas Astor. „So in etwa sehe ich auch den Auftrag Kolpings an uns und die Gesellschaft." ■

Andreas Maxein

NACHRICHTEN

DV Speyer

- Heinrich Hilzensauer, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Mechtersheim, hat das Bundesverdienstkreuz am Bande für sein langjähriges, ehrenamtlichen Engagement in Verband, Gemeinde, Kirche und Staat erhalten.
  Hilzensauer war in den 50er und 60er Jahren Diözesanjungkolpingführer und stellvertretender Jungkolpingführer im Kolpingwerk Deutschland. 1971 gründete er die Kolpingsfamilie Mechtersheim. Dass er dazu beitrug, dass die Kolpingsfamilie insgesamt eine Viertelmillion Euro für Projekte und Hilfsaktionen erwirtschaftet hat, sei wesentlich auf seine Leidenschaft zurückzuführen, sagte der Diözesanvorsitzende, Diakon Andreas Stellmann. Darum, so Stellmann, treffe auf Hilzensauer das Kolpingwort zu: „Viel reden hilft nicht, die Tat ziert den Mann."

Kolpingbanner in Altötting. Auch im kommenden Jahr ist die Gnadenkapelle wieder Ziel einer Kolping-Wallfahrt.

Bayern **Altötting**

Bayerische Kolpingwallfahrt 2014

Mit Gottvertrauen die Welt gestalten – Nächstes Jahr am 3. Oktober 2014 , dem Tag der Deutschen Einheit, ist es so weit. Die bayerischen Kolpingsfamilien sind eingeladen zur Landeswallfahrt der sieben bayerischen Diözesanverbände zur Schwarzen Muttergottes nach Altötting.

Wie es die Kolpingjugend bereits vorgemacht hat, möchte auch der gesamte Landesverband schon jetzt auf dieses Ereignis aufmerksam machen und empfehlen, sich ganz im Sinne von „Save the date“ den Termin schon jetzt, ein Jahr vorher, fest im eigenen oder im Kalender der Kolpingsfamilie vorzumerken und zu speichern.

Zur Vorbereitung der Wallfahrt arbeitet bereits eine Gruppe um Landespräses Christoph Huber intensiv an der Ausgestaltung und Organisation der Wallfahrt. Gemeinsam mit den Diözesanpräsides wird momentan an einem Wallfahrtsheft mit spirituellen Wegstationen, Liedern und Hinweisen gearbeitet. Eine weitere Gruppe bereitet den zentralen Gottesdienst vor, und mit einem diözesanübergreifenden Chorprojekt unter der bewährten Leitung von Barbara Danninger aus Tittmoning soll sich in diesem Gottesdienst auch musikalisch der Landesverband mit seinen vielfältigen Regionen abbilden. Dezentrale Elemente wird auch das Wallfahrtsprogramm haben. Die An- und Abreise mit den einzelnen Wegstationen wird jeweils von den bayerischen Diözesanverbänden geplant und organisiert. Vor Ort werden dann zentral die Begrüßung, der Bannerzug und der Wallfahrtsgottesdienst stattfinden. Dies alles wird von der „Arbeitsgruppe Wallfahrt“ im Landesbüro organisiert.

Zeitplan der Wallfahrt am 3. Oktober 2014:

- Bis 13.30 Uhr Anreise. Das Programm organisieren die Diözesanverbände,
- 14.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung der gemeinsamen Wallfahrt an der Gnadenkapelle am Kapellplatz in Altötting,
- 15.00 Uhr Zug mit Bannern zur Basilika,
- 15.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst,
- 17.00 Uhr Sendung und Ende des gemeinsamen Teiles der Wallfahrt.

Die Kolpingjugend lätd im Anschluss an die Wallfahrt alle Mitglieder zur Teilnahme an der Großaktion der Jugend unter dem Motto „Losgelöst 2014 – wir FAIRändern Bayern“ vom 3. bis 5. Oktober 2014 ebenfalls in Altötting ein.

Kolping macht sich auf den Weg. Ausgehend von den Ereignissen rund um den 200. Geburtstag Adolph Kolpings im Jahr 2013 führt dieser Weg in Bayern über die Landeswallfahrt des Kolpingwerkes und das Treffen der bayerischen Kolpingjugend 2014 hin zum nächsten Großereignis des Kolpingwerkes Deutschland – zum Kolpingtag 2015. Dieser findet vom 8. bis zum 20. September 2015 In Köln statt. Auch dieser wichtige Termin sollte im Kalender der Kolpingsfamilien und der Mitglieder nicht fehlen! ■

Regensburg **Schauplatz Kolping**

Auf fünf Etagen alles über den Verband

Musik, Gardekostüme, Ausstellungstände und die Farbe Orange prägten am 20. Juli das Kolpinghaus in Regensburg. Zum 200. Geburtstag des Gesellenvaters präsentierte der Kolping-Bezirksverband Regensburg mit seinen 28 Kolpingsfamilien auf fünf Stockwerken eine „Leistungsschau" des Verbandes. Vorausgegangen war eine fast zweijährige Vorbereitungsphase. Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion mit Generalvikar Prälat Michael Fuchs, Franz Greipl, stellvertretender HWK-Präsident, Hans Fischl, Betriebsratsvorsitzender bei Continental und Martin Seitel, Geschäftsführer des Kolpinghauses Regensburg. Deutlich wurde, dass Kolping als Verband auch nach 150 Jahren lebendig geblieben ist und hineinwirkt in Kirche und Gesellschaft; ob vor Ort über seine Mitglieder und Kolpingsfamilien, in verschiedensten Gremien und Arbeitskreisen oder über die Einrichtungen des Verbandes, wie das Lehrlingswohnheim, die Kolping-Bildungswerke oder das Kolping-Familienferienwerk.

Im Anschluss an das Podium konnten sich Mitglieder und Besucher einen Überblick verschaffen über das breite Spektrum der Kolpingaktivitäten im Bezirksverband und auf allen Ebenen des Verbandes. Vom Erdgeschoss bis zum fünften Stock waren die Räume des Kolpinghauses belegt. Dort präsentierten sich Kolpingsfamilien, Einrichtunges des Verbandes, aber auch die Handwerkskammer oder die Firma Wittmann aus Geisenhausen. So stellte die Kolpingsfamilie Lappersdorf ihre alljährlichen Radtouren vor, die sie seit 27 Jahren durchführt. Die Kolpingsfamilie Wolfsegg präsentierte ihr Theaterspiel. Bei einer Schnitzeljagd der Kolpingsfamilie St. Konrad konnten die Teilnehmenden ein Wochenende in Völling gewinnen. Schierling zeigte seine Familienkreis-Aktivitäten, Hainsacker seinen Krippenbaukurs. Auch der Landesverband stellte seine Aktion Wählbar zum Wahljahr vor. Der Kolping-Spielmannszug Oberviechtach untermalte den Schauplatz musikalisch, und die Kolping-Faschingsgesellschaft Lusticania präsentierte sich mit ihrer Garde. ■

„Adolph Kolping persönlich" war anwesend beim „Schauplatz Kolping". Hier zeigt sich der der Kolping-Darsteller zusammen mit Diözesanpräses StefanWissel (l.) und Landespräses Christoph Huber (r.).

Das Kolping-Team am Informations- und Verkaufsstand freute sich über den Besuch von Erzbischof Ludwig Schick anlässlich des diesjährigen Heinrichsfestes in Bamberg. Auch Erzbischof Schick schrieb einen Glückwunsch zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping auf die überdimensionale Geburtstagskarte.

Lenggries **Skimeisterschaft 2014**

Es wird Winter

Die Kolpingsfamilie Lenggries ist vom 23. bis 26. Januar 2014 Veranstalter der 20. Internationalen Skimeisterschaften des Kolpingwerkes. Anmeldeschluss ist der 20. Dezember bei der Kolpingsfamilie Lenggries. Angeboten werden folgende Wettkampfdisziplinen: Langlauf und Riesentorlauf (auch Snowboard) für Damen und Herren in verschiedenen Altersklassen und auch mit Kombinationswertung. Weitere Informationen und Sammelanmeldungen bei Klaus Wiedemann, Karwendelstr. 2, 83661 Lenggries, Fax: (08042)973355 oder per E-Mail: ski@kolping-lenggries.de. Infos auch auf der Homepage des Landesverbandes: www.kolpinwerk-bayern.de. ■

München und Freising **Tegernseer Tal**

Es gibt wieder eine neue Kolpingsfamilie

Am Freitag, den 5. Juli, war es soweit: In Tegersee wurde die 100. Kolpingsfamilie im Erzbistum München und Freising gegründet. Zum Start der neuen familienhaften und generationenübergreifenden Gemeinschaft wurde deutlich, dass sich viele Engagierte mit großem Einsatz einbringen wollen. Die Gründung der Kolpingsfamilie gelang vor allem durch Walter Waldschütz, Präses des Bezirkes Bad Tölz – Wolfratshausen – Miesbach, der seit ein paar Jahren in Tegernsee als Pfarrer eingesetzt ist. Er forcierte die Gründung einer Kolpingsfamilie und beteiligte sich mit Engagierten in der Pfarrei bereits an der internationalen Romwallfahrt im Oktober 2011 aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Seligsprechung Adolph Kolpings . Bezirkspräses Waldschütz hatte auch einige Personen im Jahr 2012 zu einer Begegnungsreise nach Argentinien mitgenommen. Der Bezirksverband pflegt seit Jahren eine Partnerschaft mit Kolpingeinrichtungen in Argentinien, v. a. mit einem Kinderdorf in Puerto Rico. Der Kolpingsfamilie sind am Gründungsabend bereits 41 Mitglieder beigetreten, Tendenz steigend. Der Diözesanverband München und Freising heißt die neuen Kolpingmitglieder herzlich willkommen in der internationalen Kolpinggemeinschaft. ■

Der Vorstand der neuen Kolpingsfamilie Tegernseer Tal.

DER WEG DES KOLPING-ALTKLEIDER

DV Würzburg – Irgendwann ist auch der noch so schöne Lieblingspulli aufgetragen oder die geblümte Bluse längst aus der Mode gekommen. Doch im Hausmüll braucht die Kleidung nicht zu landen – denn irgendwo auf der Welt gibt es dankende Abnehmer dafür. Eine Möglichkeit ist, die ausrangierten Kleidungsstücke in Altkleidercontainer zu geben. Zum Beispiel in die von Kolping Recycling: Rund 400 ihrer orangen Altkleidercontainer stehen in Unterfranken. Aber was passiert mit den Textilien, nachdem sie in den Container gegeben wurden? Vanessa Biermann hat die Spur der Altkleider verfolgt. Zu sehen ist dies in einem Film, der im Internet zu finden ist unter: www.ein-blick-ins-leben.tv/von-uns/film/der-weg-der-kolping-altkleider.

Eichstätt **WählBar**

Gelungene Veranstaltung

Mit einer Wähl-Bar auf dem Marktplatz haben die Kolpingsfamilie Eichstätt und der Diözesanverband Eichstätt vor der Landtagswahl interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, sich die Positionen der Direktkandidaten des Landkreises Eichstätt zu den Themenfeldern Jugend, Familie und Arbeitswelt anzuhören. Vorher mussten die Kandidaten von CSU, SPD, FDP, Grünen/Bündnis 90 und der Freien Wähler in einer Schnellfragerunde von Moderator Gerhard Rott, dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Eichstätt, ihre Kenntnisse über Eichstätt unter Beweis stellen. ■

München und Freising **Bergwochenende**

Mit der Bibel im Rucksack

Im Juli machten sich 12 Teilnehmende unter Leitung von Claudia Wackerbauer und Ernst Hartl vom Familienforum des Diözesanverbandes München und Freising sowie Diözesanpräses Christoph Huber auf zum ersten Wochenende „Mit der Bibel im Rucksack“. Bei traumhaftem Bergwetter wurde ein Wochenende mit der Bibel im Rucksack verbracht, Hüttenübernachtungen und Bergessen inklusive. Am ersten Abend begann die Tour mit dem Aufstieg zum Spitzsteinhaus. Der Übergang am Samstag über Klausenberg und Predigtstuhl hin zur Hochries war schön zu gehen, und die geistlichen Impulse von Präses Christoph Huber passten thematisch zur Bergwelt. Am Sonntagmorgen erfolgte dann der Abstieg zur Doaglalm. Dort kamen die Wandernden pünktlich zur Bergmesse mit dem Bezirksverbänden Ebersberg und Rosenheim an. ■

Claudia Wackerbauer, Ernst Hartl und Diözesanpräses Msgr. Christoph Huber (v.l.n.r.).

Regensburg **Kolpingdenkmal**

Nah am Original

Im Kolpingjahr 2013 werden an dieser Stelle Kolping-Darstellungen aus Bayern vorgestellt. Diesmal eine Nachbildung des Kölner Kolping-Denkmals. Diese Skulptur aus Holz steht in der Hauskapelle des Kolpinghauses in Regensburg. Sie wurde angefertigt von Kolpingmitglied Max Reiger, der mittlerweile verstorben ist. Das Kolping-Standbild war sein letztes Werk. Der Bildhauer Max Reiger war Regensburger und jahrzehntelang ein treues Mitglied der Kolpingsfamilie Regensburg St. Erhard.

Die Kapelle des Kolpinghauses wurde 2012 komplett renoviert und im Oktober letzten Jahres noch unter Diözesanpräses Harald Scharf wieder eingeweiht. ■

Augsburg **Musicalwallfahrt**

Auf den Spuren Adolph Kolpings

Über 160 Teilnehmer aus dem Diözesanverband Augsburg waren vom 2. bis 4. August unterwegs auf den Spuren von Adolph Kolping. Zunächst besuchten die Teilnehmenden in Kerpen das Kolping-Museum und die Ausstellung „Kolping kommt aus Kerpen“. Abschließend meditierte Diözesanpräses Alois Zeller bei einem Wortgottesdienst in der Kolpingkapelle der Stiftskirche St. Mauritius das von H. J. Baum 1995 geschaffene Mosaik. Zeller rief die Teilnehmenden auf: „Gebt Kolping heute euer Gesicht!“ Am Samstag konnten die Teilnehmer aus verschiedenen Führungen auswählen. Am meisten gefragt waren zwei Führungen mit Michael Pies an verschiedene Stationen in Köln, die mit Adolph Kolping zu tun haben, unter anderem die Mariensäule, die Kapelle an der Stelle der St. Kolumba-Kirche und die Schwarze Muttergottes in der Kupfergasse. Gemeinsam mit Diözesanpräses Alois Zeller feierte die Gruppe am späten Samstagnachmittag in der Minoritenkirche eine Messe. Höhepunkt am Sonntag war dann der Besuch des Musicals „Kolpings Traum“ im Schlosstheater in Fulda. ■

Im vergangenen Jahr hattte die Kolpingsfamilie auf dem 2657 Meter hohen Großen Krottenkopf in einer aufwendigen Aktion ein Gipfelkreuz errichtet. Jetzt hat Augsburgs Diözesanpräses Alois Zeller dieses Zeichen des Glaubens während eines Gottesdienstes geweiht.

Passau **Kolpings Traum**

Diözesan-Wallfahrt nach Fulda

Die Kolpingmitglieder aus dem Diözesanverband Augsburg (Bericht oben) waren nicht die einzigen: Auch aus dem Diözesanverband Passau hat sich eine größere Kolpinggruppe im Kolpingjahr 2013 nach Fulda aufgemacht, um dort das Kolping-Musical zu sehen. In Würzburg begannen die Teilnehmenden Ihre Reise mit einer Andacht in der Augustinerkirche. Pater Dominik Wernicke erläuterte nach der Andacht die Funktion des Augustinerordens in der City-Seelsorge von Würzburg. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Stadt Fulda mit ihren vielseitigen kulturellen Schätzen und den vielen sehenswerten Kirchen. Außerdem beteten die Gruppe am Grab des Heiligen Bonifatius im Fuldaer Dom.

Ein unvergessliches Erlebnis war dann der Besuch des Musicals „Kolpings Traum“, welches am Vortag Premiere gefeiert hatte. Im ausverkauften Schlosstheater von Fulda war die Gruppe aus dem Bistum Passau von den mitreißenden Choreographien, den spektakulären Bühnenbildern und den tollen Stimmen der Akteure auf der Bühne angetan. Einen würdigen Abschluss fand die Wallfahrt mit einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen mit dem Diözesanverband München-Freising in der Heiliggeist-Kirche in der Altstadt von Fulda. ■

Von Simon Biallowons

Aufgetankt mit voller Kraft

Die Junge Kampagne des Kolpingwerkes zeigt, was der Verband jungen Leuten bietet. Im letzten Teil der Serie stellen wir die Jugendgemeinschaftsdienste vor und zeigen, wie man mit Kolping die Welt ein wenig besser kennenlernt.

Dolmetschen, um Missverständnisse aufzuklären. Wochenlanges Organisieren, um gar nicht erst welche entstehen zu lassen. Und dann vor Ort dafür sorgen, dass alles möglichst gut klappt: Klingt das nach Abschalten? Für viele sicher nicht. Für Claudia Groot schon. Sie engagiert sich bei den Jugendgemeinschaftsdiensten von Kolping und sagt: „Ein Workcamp oder die Internationale Jugendwochen zu leiten, das ist eine Menge Arbeit. Man fühlt sich zwar danach müde. Aber zugleich aufgetankt und voller Kraft."

Claudia Groot ist vor kurzem 31 Jahre geworden, geboren wurde sie in Jever. Inzwischen lebt sie am Bodensee und arbeitet dort an der berühmten Eliteschule Schloss Salem. Als akademische Leitung ist Claudia für ein Orientierungsjahr zuständig, das jungen Erwachsenen nach dem Abitur angeboten wird: „Ich habe mich schon immer in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagiert. Insofern ist meine Arbeit genau das Richtige für mich", verrät sie. Diese Begeisterung für die Jugendarbeit ist es auch, die Claudia mit Kolping in Kontakt bringt. Während des Studiums erzählt ihr eine Kommilitonin von den Kolping Jugendgemeinschaftsdiensten.

Die damals 24-Jährige meldet sich für ein Vorbereitungsseminar an und ist vom Konzept absolut überzeugt: „Es gibt bei den Jugendgemeinschaftsdiensten drei wichtige Säulen: die Internationalen Jugendwochen, die Workcamps und den mittelfristigen Freiwilligendienst. Ziel aller Veranstaltungen ist die interkulturelle Begegnung und Verständigung."

Interkulturelle Verständigung, das ist Ziel und Weg der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste (JGD) zugleich. Hervorgegangen sind die Dienste aus der 1953 gestarteten Aktion „Versöhnung über den Gräbern".

Rechts: Zu viele Köchinnen verderben den Brei? Niemals! Claudia Groot erzählt, dass zum Deutschen Abend gefühlt 200 Gäste mit viel Appetit kamen.

Oben links: Claudia Groot (2.v.l.) unterwegs zum Wochenendcamp für Kinder und Jugendliche in der Dominikanischen Republik.

Links: Wenn man sieht, wie viel Arbeit in Kakaobohnen gesteckt wird, weiß man die Schokolade zu Hause ein bisschen mehr zu schätzen.

Claudia Groot und die Kolping Jugendgemeinschaftsdienste im Video. Scan den Code oder klick Dich online durch auf wirsindkolping.de. Infos zur Jungen Kampagne gibt's hier auch!

Karte: Kolping bietet an 63 Orten Workcamps und an 27 Orten Freiwilligendienste an – für Verständigung und Freundschaft auf der ganzen Welt.

Im Kolpinghaus in Bonao organisierten die Teilnehmenden Deutschkurse und eine Spieleolympiade für Kinder.

Stereotype und Vorbehalte gegen Wissen, Tolreanz und Freundschaft eintauschen

Der Zweite Weltkrieg war acht Jahre vorbei, und zwischen den Kriegsgegnern herrschte Feindschaft. „Versöhnung über den Gräbern" sollte das ändern und die kaputten Beziehungen zwischen deutschen und französischen Jugendlichen reparieren. Jene Feindschaft ist längst Geschichte, die Idee der JGD nicht. „Heute bezieht sich dieser Gedanke der Völkerverständigung auf alle Völker, Nationen, Religionen und Kulturen und ist extra breit auf der Grundlage der Aktivitäten des Internationalen Kolpingwerkes angelegt", so steht es auf der offiziellen Homepage www.workcamps.kolping.de. Claudia erklärt es mit ihren Worten: „Es ist doch so, dass es bei interkulturellen Begegnungen immer auch Vorbehalte und vorgefertigte Meinungen gibt. Insofern ist das gemeinsame Leben und Arbeiten wichtig, weil auf diese Weise Vorurteile ausgeräumt werden können." In der Praxis sieht das so aus: Bei den Workcamps fahren Jugendliche aus Deutschland in Partnerländer und arbeiten mit ihren Gastgebern an sozialen Projekten mit. Die Teilnehmenden engagieren sich zum Beispiel auf einem Eselsgestüt in Spanien, renovieren in China Häuser, bauen in Indien an einem Heim für Waisen mit oder unterstützen Obdachlose in den USA. Claudia hat ein Workcamp in der Dominikanischen Republik geleitet und mehrere Jahre die internationalen Jugendwochen mitorganisiert und dabei die gleiche Erfahrung wie tausende Jugendliche und junge Erwachsene vor ihr gemacht: die Möglichkeit, sich einzubringen – allerdings immer unter einer Prämisse: „Bei den JGD geht es nicht um Entwicklungshilfe, sondern um die Verständigung und das Lernen."

Lernen und sich verständigen, das kann man bei den JGD auf mehrere Weisen. Da gibt es die JGD, wie beschrieben. Oder man wählt den „Mittelfristigen Freiwilligendienst im Ausland", bei dem junge Erwachsene für elf Monate ins Ausland gehen, um Erfahrungen mit fremden Kulturen und Ländern zu machen. Die Internationalen Jugendwochen wiederum sind quasi die Gegeneinladung der deutschen Kolpinger für ihre Gastgeber in den Partnerländern. Sie finden einmal jährlich statt und sind für Claudia etwas, das wie die Workcamps Langzeitwirkung hat: „Ein Freund hat das, was dort passiert, einmal den ‚Kolping-Effekt' genannt. Man erlebt eine Gemeinschaft, die über die Workcamps oder die Woche hinaus besteht. Man schließt Freundschaften mit Menschen aus aller Welt, mit denen man sonst vielleicht nie ins Gespräch kommen würde." ■

WINTER-WORKCAMP

Na, Lust bekommen? Dann komm mit in ein Winter-Workcamp nach Thailand, Indien oder Ghana vom 14.12.2013 bis 11.1.2014. Vorbereitungsworkshop in Bonn: 15. bis 17.11.2013. Infos unter: www.kolping.de/jgd und jgd@kolping.de

Fotos: Claudia Groot, JGD; Karte: shutterstock/ekler

Jahrzehnte lang teilten 155 km Mauer Berlin in Ost und West. Heute ist es ein Stück Geschichte.

Fotos: shutterstock.com/PHOTOCREO Michal Bednarek, Andreas Rudel, istockphoto/BurAnd

Tag der deutschen Einheit

Am 3. Oktober haben wir frei! Doch ohne die Menschen, die in Osteuropa und der DDR auf die Straßen gegangen sind, um für ein Leben in Freiheit zu kämpfen, hätten wir nicht nur einen freien Tag weniger, sondern vor allem kein vereintes Deutschland, kein friedliches, demokratisches Europa. Warum also den 3. Oktober nicht nutzen, um sich mit der deutschen Einheit zu beschäftigen? Ein Dossier dazu findest Du auf bpb.de/geschichte/deutsche-einheit. Und auf jugendopposition.de erfährst Du, wie sich insbesondere junge Menschen in der DDR für freie Wahlen, Meinungsfreiheit und Bürgerrechte einsetzten.

TERMINTIPP

KOLPING JUGEND

Kolpingtag 2015

Noch knapp 700 Mal schlafen und dann geht's rund auf dem nächsten Kolpingtag in Köln vom 18. bis 20. September 2015. Und weil Kolpingtage für Mitglieder das Großereignis schlechthin sind, muss ein Programm her – eins für und mit Euch. Deswegen: Nutzt die Gruppenstunden und Kolpingtreffen zum Brainstormen, Planen, Fantasieren und mailt Eure Tipps, Wünsche und Anregungen für das Event an kolpingtag2015@kolping-jugend.de. Tragt dazu bei, dass auch dieser Kolpingtag so wird wie die vielen anderen zuvor: mitreißend, begeisternd und ein Beweis dafür, dass das Kolpingwerk ein lebendiger und vielfältiger Verband ist!

wirsindkolping.de

Es ist soweit! Die Website der Jungen Kampagne ist da. Unter wirsindkolping.de präsentieren die Kolpingjugend, die Jugendgemeinschaftsdienste, das Kolping Jugendwohnen und die Kolping Bildungseinrichtungen ihre Arbeit, Motivation und Ziele. Und die vier „Stars" der Kölner Gespräche Patrick Garst, Claudia Groot, Erdem Durgut und Gisele Boyimi erzählen in Kurzfilmen, was sie an Kolping reizt. Nicht zuletzt gibt es die wichtigsten Infos über die vier jungen Bereiche des Kolpingwerks Deutschland sowie alle wichtigen Kontaktdaten. Eine perfekte Seite für alle, die wissen wollen, was der Verband jungen Menschen bietet, und für Eure Freunde und Bekannten, die sich immer schon gefragt haben, was es eigentlich mit dem Orange und Kolping auf sich hat. ■

Von Schnürsenkeln zu Tube Laces

Schnürsenkel sind inzwischen mehr als nur Bänder, die helfen, dass der Schuh am Fuß bleibt. Allein die Frage, ob die Bändle zur schönsten Schleife gebunden, unter der Lasche versteckt oder leger hinter sich hergezogen werden! Nicht zu vernachlässigen sind auch die Schnürtechniken. Vorschläge dafür gibt es reichlich auf schnuersenkel.ch/schuhe_binden. Und wer seine Schuhe zu einem wahren Hingucker machen will, bestellt sich dazu die 1.20 Meter Senkel in Kolpingorange. Jeweils ein Paar Tube Laces, wie die Senkel nun offiziell bei Kolping heißen, gibt es für 2,90 Euro zzgl. 5,95 Euro Versandkosten auf kolping-shop.eu; Artikelnummer 9340. ■

Da geht mehr!

Das Angebot für Kinder und Jugendliche im Verband? Passt. Lachen, spielen, Freunde finden. Das Angebot für Senioren? Erfolgreich. Reisen, Kaffeetrinken, Wallfahren. Das Angebot für junge Erwachsene? Da geht mehr. Wie? Das zeigt der Verbandskasten „Wo nichts ist, kann noch was werden. Junge Erwachsene begleiten." Aufgebaut ist das 53-seitige Heft wie ein Medikamentenzettel und macht sich daran, zu erläutern, welche Themen junge Menschen interessieren – vom Single-Dasein über die ersten Schritte im Beruf bis zur Bedeutung von Kirche. Praktische Tipps, wie die Themen Teil des Kolpingangebots werden können, gibt es natürlich auch. Den Verbandskasten erhaltet Ihr kostenlos. Einfach per Mail bestellen: info@kolpingjugend.de. ■

Gegen Missbrauch und für Hilfe

Opfer sexuellen Missbrauchs brauchen Mut, um sich Hilfe zu holen. Nahestehende Personen und Freunde, die übergriffiges Verhalten bei einer anderen Person vermuten, wissen oft nicht, wie sie reagieren sollen. Damit aber alle, die Hilfe, Beratung und Informationen zu dem Thema benötigen, diese auch bekommen, hat die Bundesregierung ein Onlineportal initiiert: hilfeportal-missbrauch.de. Hier findet sich eine Datenbank mit Adressen von Beratungsstellen in ganz Deutschland, es gibt Informationen zu medizinischen wie rechtlichen Fragen sowie zu Präventionskonzepten. Eine kostenfreie und anonyme Beratung für Betroffene wie Angehörige ist außerdem per Telefon möglich unter Tel. 0800-22 55 530. ■

Dein Typ – Dein Beruf – Dein Leben

Rohre schweißen, Wasserschäden beheben und den Effekt der eigenen Arbeit sehen. Wer im Herzen eine Handwerkerin oder ein Handwerker ist, der ist wie Ibuza, der Held aus dem Film Außerirdisch gut ausgebildet. Mit dem wirbt – auf gut-ausgebildet.de – das Landesministerium Baden-Württemberg für Ausbildungsberufe und informiert über Voraussetzungen sowie Möglichkeiten. Und wer noch nicht genau weiß, welcher Beruf zu seinem Typ passt, der macht den Test zum Wunschberuf.

PORTRÄT

Sarah Forst (20)
Diözesanleiterin DV Köln

Raus in die Welt wollte Sarah nach dem Abi und reiste zusammen mit einer Freundin quer durch Australien. Als beide Mädels sich entschlossen, spontan nach Tasmanien zu fliegen, stellte das für die 20-Jährige eine Herausforderung dar, denn normalerweise plant und organisiert Sarah ihre nächsten Schritte. Und weil sie letzteres nicht nur mag, sondern auch kann, setzt sie ihr Talent bei einer der größten Jugendgruppen im DV Köln, der Kolpingjugend Rheidt ein.

Im Verband ist die junge Frau aus Niederkassel-Reidt bei Köln so engagiert, dass ihre ehemaligen Schulkameraden sagen, sie habe bereits oranges Blut. Hierauf entgegnet Sarah nur: „Ohne Kolping wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin. Das Ehrenamt ist mein zweites Zuhause." Letzten Februar wurde die angehende Religionslehrerin in die DV-Ebene gewählt und nahm kurz darauf erstmals an der Bundeskonferenz (Buko) in Berlin teil. „Außer zwei Kölnern kannte ich dort niemanden", berichtet sie. „Und dann fühlte es sich nach kurzer Zeit so an, als würden wir uns ewig kennen. Genau das finde ich klasse. Kolping verbindet uns alle zu einer Familie und das in der ganzen Welt."

TEXT *Agata Wojcieszak* | FOTOS *Barbara Bechtloff*

Go, Miesbach, Go!

Wer Fußball spielen kann, kann auch Party machen. So lautete das Motto der über 600 Gäste bei der 38. Deutschen Kolping Fußballmeisterschaft in Miesbach, DV München und Freising. Sie schossen Tore, tanzten auf Tischen und bewiesen dabei, dass hinter der Riesengaudi eine Riesengemeinschaft steckt. Wir zeigen die schönsten Momente und Bilder.

OBEN: Martin Schrömges (2.v.l. stehend), KF Hinsbeck, fasst zusammen, worum es beim Turnier vom 12. bis 14. Juli eigentlich ging: „Ich freue mich, dass wir nicht gewonnen haben, denn hier soll der Spaß im Vordergrund stehen."

LINKS: Zum zweiten Mal organisiert Siegi Obermaier gemeinsam mit seinem Team ein Kolpingturnier in Miesbach. „2000 war es die Regenmeisterschaft, dieses Jahr haben wir Sonne pur", sagt der Vorsitzende der Kolpingsfamilie.

Ergebnisse (Plätze 1 bis 3)

Jugend
1. Bilshausen
2. Beilngries
3. Miesbach

Damen
1. Miesbach
2. Riesenbeck
3. Bilshausen

Herren
1. Eppingen
2. Holzhausen-Ohrbeck
3. Bilshausen

Ü32
1. Beilngries
2. Langen
3. Schifferstadt

UNTEN: „Wenn wir von Gemeinschaft sprechen, dann meinen wir wirklich alle", erklärt Siegi Obermaier und hat deswegen die integrativen Mannschaften aus Hausham, Hohenbrunn und Gröbenzell zum Turnier eingeladen. „Vielleicht ist das eine Idee, die auch andere Kolpingsfamilien umsetzen wollen."

LINKS: Sie haben manikürte Fingernägel, tragen Wimperntusche und werfen sich trotzdem ins Gras, stehen wieder auf, um dann weiter um den Ball zu kämpfen. Am Ende machen sie das Ding rein und gewinnen im Finale 1:0 gegen die KF Riesenbeck. Damit haben sie, genauso wie die Jugendmannschaft aus Bilshausen, eine Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaften zum dritten Mal in Folge gewonnen. „Deswegen dürfen Sie den Wanderpokal auch behalten. So will es die Turnierordnung", bestätigt Michael Griffig, Leiter des Familienreferates beim Kolpingwerk Deutschland und verantwortlich für die Organisation der Fußballmeisterschaft.

Die Fußballmeisterschaft in Zahlen

Teilnehmende: über **600**
Gottesdienstbesuchende: **350**
Kolpingsfamilien: **24**
Mannschaften: **40**
Geschossene Tore: **434**
Spiele: **100**
Bänderrisse: **4** / Kieferbruch: **1**
Geflossenes Bier in Litern: **3.500**

RECHTS: Zusammen mit der Miesbacher Damenmannschaft feierten hunderte Kolpinger abends im Festzelt. Zuvor jedoch luden die Haberer, ein Brauchtumsverein, und die Kolpingsfamilie zu Spaghetti und Pommes mit Currywurst ein. Eine prima Grundlage für die Party, die für einige erst mit dem Frühstück um 7 Uhr morgens endete.

OBEN: Gottesdienst in der Abendsonne: Gemeinschaft wird bei Kolping nicht nur beim Lauf um den Ball, sondern auch in spirituellen Momenten gefeiert.

RECHTS: Ein Highlight bei der abendlichen Gaudi: Die Ballettgruppe „Kolping Stoiperer" tanzte zur umgetexteten Version von Girls, Girls, Girls auf Boys, Boys, Boys.

Foto: KF Miesbach

LINKS: Kein Turnier ohne Fans! Mehr Bilder und Kommentare zum Miesbacher Fußballturnier gibt es übrigens auf **WWW.DM13.DE** sowie bei der Facebookgruppe: 38. Deutsche Kolping Fußballmeisterschaft in Miesbach.

RECHTS: Völlig ungedopt: Über 600 Kilometer legten Matthias Mertens und Martin Schrömges von der Kolpingsfamilie Hinsbeck in NRW auf ihren Drahteseln zurück, um beim Kolpingturnier dabei zu sein.

LINKS: 460 Kolpinger machten es sich nachts auf Matten in der Schulturnhalle gemütlich. „Leider waren auch einige Saubären darunter, die die sanitären Anlagen und Massenunterkünfte unschön hinterließen", berichtet die Kolpingsfamilie.

2014 dabei sein!s

Will Eure Kolpingsfamilie die Fußballmeisterschaft 2014 ausrichten oder als Mannschaft teilnehmen? Infos und Anmeldung bei Michael Griffig:
Tel. 0221/20 701 145 und michael.griffig@kolping.de

Erntedank ist **anders** geworden

Die Erde ist uns anvertraut. Wir sind aufgefordert, die Schöpfung zu achten und sorgsam mit der Mutter Erde umzugehen. Ein Indianerhäuptling gibt Anlass, darüber nachzudenken.

Als 1855 der Indianerhäuptling Seattle aufgefordert wurde, das Land seines Stammes an die Weißen zu verkaufen, gab er an den Präsidenten der Vereinigten Staaten in einer Rede seine Meinung dazu ab. Dabei soll er gesagt haben: „Der große Häuptling in Washington sendet Nachricht, dass er unser Land zu kaufen wünscht. Wir werden sein Angebot bedenken, denn wir wissen: wenn wir nicht verkaufen, kommt vielleicht der weiße Mann mit Gewehren und nimmt sich unser Land. Doch: Wie kann man den Himmel kaufen oder verkaufen oder die Wärme der Erde? Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig: Jede glitzernde Tannennadel, jeder sandige Strand, jeder Nebel in den dunklen Wäldern, jede Lichtung, jedes summende Insekt ist heilig in den Gedanken und Erfahrungen meines Volkes. Wir wissen, dass der weiße Mann unsere Art nicht versteht. Ein Teil des Landes ist ihm gleich jedem anderen; denn er ist ein Fremder, der kommt in der Nacht und nimmt von der Erde, was immer er braucht. Er behandelt seine Mutter, die Erde, und seinen Bruder, den Himmel, wie Dinge zum Kaufen und Plündern, zum Verkaufen wie Schafe oder glänzende Perlen. Sein Hunger wird die Erde verschlingen und nichts zurücklassen als eine Wüste.

Doch: Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde. Die Erde ist unsere Mutter. Die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört zur Erde. Alles ist miteinander verbunden, wie das Blut, das eine Familie vereint. Der weiße Mann glaubt, er sei schon Gott – dem doch die Erde gehört. Diese Erde aber ist Gott heilig."

Soweit Häuptling Seattle.

Josef Holtkotte
Bundespräses
Kolpingwerk Deutschland
Postfach 10 08 41
50448 Köln
bundespraeses@kolping.de

Wir feiern Erntedank – wie jedes Jahr. Und doch nicht mehr so wie früher. Vieles ist anders geworden. Wir haben erlebt, wie die Mutter Erde krank geworden ist. „Alles, was die Erde befällt, befällt aber auch den Menschen", meinte Häuptling Seattle. Wie recht sollte er bekommen in unseren Tagen. So wird Erntedank ein Besinnungstag. Wir besinnen uns auf das Geschenk Gottes an uns Menschen, das wir mit der Schöpfung haben. Erntedank wird zur Aufforderung. Wir werden aufgefordert, die Natur zu achten und sorgsam mit der Mutter Erde umzugehen. Alle Ausbeutung und alle Vernichtung der Kräfte der Natur zu vermeiden. Der Erntedanktag gibt uns aber auch Anlass, über das ‚Danken' nachzudenken. Uns ist alles so selbstverständlich – das Danken fällt uns oft schwer. Aber: Dankbarkeit ist eine typisch menschliche Haltung. Dankbarkeit bedeutet: Ich weiß, dass ich nicht alles allein kann. Dankbarkeit bedeutet: Ich bin auf den anderen angewiesen. Dankbarkeit bedeutet: Ich weiß, dass letztlich alles von Gott kommt. Adolph Kolping sagt es so: „Auch dankbar sein können ist ein seliges Glück."

Dankbarkeit setzt voraus, dass ich offen bin: Offen für den anderen und offen für Gott. Dass ich nichts als selbstverständlich annehme, auch nicht die Selbstverständlichkeiten des Alltags. Dankbarkeit bedeutet: Ich erkenne an, dass ein anderer mir die Kraft zu meinem Tun gab. Und damit bedeutet Dankbarkeit zugleich auch Anerkennung der Größe und Liebe Gottes. Ich sehe meine Verlegenheit an als die große Gelegenheit Gottes; ich mache meine eigene Ohnmacht zur Grundlage von Gottes Allmacht.

Es liegt ein gewisser Ernst über der Feier des Erntedankfestes, denn die Erde, die uns anvertraut ist, erfordert Verantwortung. Eine Verantwortung, die in Taten und konkrete Hilfen umgesetzt werden will. Das Erntedankfest bringt uns in Erinnerung, dass unsere Erde göttlicher Bereich ist, ein Entscheidungsfeld von Zeit und Ewigkeit. Indem Gottes Sohn Mensch geworden ist auf dieser Erde, hat er sich ganz zur ihr und zu den Menschen bekannt. Deshalb sind wir eingeladen, uns ganz zu Gott zu bekennen.

Fotos: shutterstock/Magdalena Kucova, Barbara Bechtloff

Unterwegs in Ruanda: Generalpräses Ottmar Dillenburg (2.v.l.) und Vertreter der „kontinentalen Arbeitsgemeinschaft Kolpings in Afrika“ (AKA).

Text und Foto: Volker Greulich

Von Afrika zu Afrika

Die Association of Kolping in Africa (AKA) ist ein internationales Forum des Austauschs und des gegenseitigen Lernens. Beim diesjährigen Treffen in Ruanda war zum ersten Mal auch Generalpräses Ottmar Dillenburg dabei. Von der ganz besonderen Atmosphäre dieses AKA-Treffens berichtet Afrika-Referent Volker Greulich.

Freitag, der 3. August 2013: Etwa 50 Kolpingbrüder und schwestern gehen auf einer staubigen Landstraße mitten in den Bergen Ruandas. Etwa die Hälfte davon trägt Hemden in Schwarz und Orange. Das sind die Mitglieder der örtlichen Kolpingsfamilie Muramba. Die andere Hälfte sind die Teilnehmenden des jährlichen AKA-Treffens. Es sind Delegierte aus zehn afrikanischen Ländern (Ghana, Benin, Nigeria, Kamerun, Burundi, Ruanda, Uganda, Kenia, Tansania und Südafrika), dazu der Generalpräses der Internationalen Kolpingwerks und der Afrika-Referent des SEK.

Die Landschaft ist atemberaubend, Hügel und Täler soweit das Auge reicht, an den steilen Hängen dicht an dicht Häuser und Felder. Für viele Teilnehmer der Konferenz, besonders für die aus Westafrika, ist eine solche Hügellandschaft eine neue Erfahrung. Und einigen der Teilnehmenden war anzusehen, dass sie die Busfahrt auf den kurvenreichen Straßen nicht wirklich genossen haben. Aber jetzt geht es zum Haus einer Frauengruppe der Kolpingsfamilie, die dort dekorative Körbe und Untersetzer für den Verkauf herstellt. Die Frauen warten schon gespannt auf die Besucherinnen und Besucher und begrüßen diese mit Gesang und rhythmischem Klatschen. Die Teilnehmer werden nach ihren Herkunftsländern vorgestellt und bejubelt. Den stärksten Beifall erhält Hortense-Giselle Kay aus Kamerun, welche die Gastgeber mit ein paar Brocken der Landessprache Kinyarwanda beeindruckt. Die Frauen stellen ihre Produkte vor, und mehrere der Besucher äußern den Wunsch, einige der Erzeugnisse zu kaufen. Der ein oder andere der Teilnehmenden versucht zu handeln und den Preis zu drücken, aber die stolzen Produzentinnen bleiben hart.

Schließlich trennen sich Gastgeber und Besucher, um sich im Speisesaal des Kolping-Berufsbildungszentrums bei ruandischem Bier und lokalen Speisen noch einmal zu treffen. Am Ende verabschieden sich die Besucher, um ihre Fahrt in die Hauptstadt Kigali fortzusetzen. Von dort werden sie am nächsten Tag die Rückreise in ihre Heimatländer antreten, inspiriert von ihren Erlebnissen auf dem dreitägigen Treffen.

PROJEKT DES MONATS

Chance für junge Menschen

In Uganda schließt nur knapp die Hälfte der Grundschüler die Grundschule ab. Jugendliche ohne Schulabschluss erlernen dann meist keinen Beruf. Das „Work Opportunity Programme“ von Kolping Uganda hilft diesen jungen Menschen.

In Kursen, die zwischen vier und sechs Monaten dauern, werden Jugendliche fit gemacht für einen Arbeitsplatz. Dabei werden die jungen Menschen auf ihre Begabungen hin beraten und getestet, es werden Vorstellungsgespräche trainiert und so genannte Soft Skills vermittelt: Welche Ziele setze ich mir, wie gehe ich mit Frustrationen um, wie bekomme ich meine finanziellen Probleme in den Griff? Kolping Uganda ermöglicht ihnen dann eine Kurzausbildung in ihrem Wunschberuf, etwa als Friseurin, im Catering, bei der Reparatur von Computern, Handys oder Motorrädern. Schließt z. B. eine junge Frau ihre Friseurlehre erfolgreich ab, dann hat sie gute Chancen auf eine Anstellung in einem Frisiersalon. In den ersten zwei Jahren des Programms haben schon mehr als 130 junge Menschen die Berufsausbildungskurse in der Hauptstadt Kampala erfolgreich absolviert. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass noch mehr Jugendliche diese Chance erhalten.

Barbara Demmer

Lehrer und Schüler im Kolping-Kurs.

Foto: ich.tv

Dieses Projekt können Sie unter dem Stichwort „PM-Uganda“ unterstützen:
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e. V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln
BIC: GENODED1PAX, IBAN: DE97370601930015640O
Informationen zum Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kolping.net. Fragen beantworten wir gerne telefonisch unter der Nummer (0221) 77 880-37.

Dieser Besuch in Muramba fand am letzten Tag des diesjährigen AKA-Treffens statt, in dessen Mittelpunkt der Verbandsentwicklungsprozess „Kolping 2017“ stand. Dabei ging es um die Chancen und Herausforderungen, denen sich die Teilnehmer in ihren Ländern gegenüber sehen, und darum, wie sie sich programmatisch am besten aufstellen können, um den Herausforderungen zu begegnen und die Chancen zu nutzen. Es war der Anfang einer Diskussion, die in den Ländern fortgesetzt werden muss. Fast genauso wichtig waren aber auch die Begegnungen und Gespräche der Teilnehmer untereinander am Rande der Veranstaltung und die Begegnung der afrikanischen Teilnehmer mit ihrem Generalpräses, Mgr. Ottmar Dillenburg.

AKA und die jährlichen Treffen der Mitgliedsländer sind nun schon über 20 Jahre alt. Dabei haben die afrikanischen Verbände von Anfang an bewusst darauf verzichtet, einen Kontinentalverband zu gründen und stattdessen eine kontinentale Arbeitsgemeinschaft gebildet, die am Anfang aus vier Verbänden bestand, seitdem aber stetig gewachsen ist. Trotzdem, oder vielleicht deshalb, ist die AKA keine Schwatzbude, sondern hat ein stetiges Lernen untereinander und voneinander ermöglicht. Einige der Verbände besitzen lange Erfahrung und hohe Fachkompetenz in ihren Arbeitsbereichen, so etwa das Kolpingwerk Uganda im Bereich Kleinkredite, Tansania in der Landwirtschaft und Südafrika in der beruflichen Bildung. Dieses Wissen nutzen Verbände, die neu in diese Bereiche einsteigen wollen, und so wurden auch beim diesjährigen Treffen Besuche bei den erfahreneren Partnerverbänden verabredet: Vertreter aus Ghana werden sich in Uganda ansehen, wie der Aufbau von Spar- und Kreditgruppen funktioniert. Das Kolpingwerk Nigeria, das verstärkt in die Landwirtschaft einsteigen will, möchte vom Kolpingwerk Tansania lernen. Die dazu notwendigen gegenseitigen Besuche werden vom Internationalen Kolpingwerk finanziell unterstützt.

Spürbar ist bei den jährlichen Treffen, dass gerade Delegierte, die in ihren Verbänden oder ihren Ländern Gegenwind spüren, von diesen Begegnungen besonders profitieren. Denn dort erfahren sie, dass sie Teil einer größeren Gemeinschaft sind und dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. Gleichzeitig sind auch die Erfahrungen, die andere Verbände in ähnlichen Situationen gemacht haben, hilfreich. Diese internationale Gemeinschaft wurde in diesem Jahr besonders deutlich durch die Anwesenheit des Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg. Für ihn war es das erste Mal, dass er die Gelegenheit hatte, an einer AKA-Konferenz teilzunehmen. Trotzdem war von Berührungsängsten auf beiden Seiten nichts zu spüren. Sowohl in der gemeinsamen Arbeit, als auch bei der Begegnung mit den Präsides oder den gemeinsamen Gottesdiensten wurde immer wieder deutlich, dass die afrikanischen Kolpingbrüder und -schwestern froh waren, mit „ihrem“ Generalpräses zusammen zu sein. ■

Kolping in Afrika

Die kontinentale Arbeitsgemeinschaft Kolpings in Afrika (AKA) wurde vor 20 Jahren gegründet.

969
Kolpingsfamilien gibt es in 15 afrikanischen Ländern

In diesen Kolpingsfamilien versammeln sich

28 076
Kolpingmitglieder

Essen **Inklusion**

Hüppe besucht Berufsbildungswerk

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Hubert Hüppe, hat das Kolping-Berufsbildungswerk Essen besucht. Er war einer Einladung der Teilnehmervertretung gefolgt und diskutierte mit den Mitgliedern über die Themen Inklusion, berufliche Erstausbildung und soziale Rehabilitation von lernbehinderten bzw. psychisch behinderten Menschen. Hierbei betonte Hubert Hüppe, dass der Weg der Inklusion in Deutschland weiter beschritten werde, da dieser Prozess unter anderem den positiven Aspekt habe, bei den Stärken eines Menschen anzusetzen und diese auszubauen. Bei der beruflichen Erstausbildung müsse zukünftig noch stärker geprüft werden, ob nicht eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt möglich ist, anstatt in Spezialeinrichtungen. Die Mitglieder der Teilnehmervertretung berichteten anschaulich, dass aufgrund ihrer Lebensgeschichte und der leidvollen vorberuflichen Erfahrungen eine berufliche Erstausbildung im Berufsbildungswerk genau die richtige Maßnahme sei. Hier gebe es die notwendigen beruflichen Disziplinen, die Unterstützung, die notwendig ist, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen und einen auf die Stärken des Einzelnen angelegten Förderplan. Verschiedene Praktikumseinsätze garantierten zudem eine praxisorientierte Ausbildung. ■

Messe im TV

Weltweit im Fernsehen übertragen wird der Gottesdienst zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping am 8. Dezember um 14 Uhr aus der Minoritenkirche. Für den Empfang gibt es zwei Möglichkeiten: Als Livestream im Internet unter www.domradio.de oder per Satellit über den katholischen Sender EWTN. Für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets gibt es eine kostenfreie EWTN-App. Eine Anleitung zum Empfang von EWTN finden Sie unter www.kolping.net. ■

Foto Bretagne: Georg Wahl

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe ist eine Beilage der MDM Münzhandelsgesellschaft mbH & Co. KG Deutsche Münze, Braunschweig, sowie teilweise eine Beilage der Personal Shop Handels-GmbH, Garmisch-Partenkirchen, beigefügt.

Kolpingmagazin 11–12/2013
Die nächste Ausgabe erscheint am 16. November 2013.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Für Mitglieder des Kolpingwerkes ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich, davon jährlich drei Doppelausgaben

Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
magazin@kolping.de
Telefon (0221) 20701-195
Telefax (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur), Georg Wahl (-196),
Agata Wojcieszak (-177).

Vertrieb: Petra Gippert

Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:
Eva-Maria Schleder,
Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531,
kolpingmagazin@heider-verlag.de

Druck und Versand:
Bechtle Druck&Service, Esslingen

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2013

Druckauflage:
2. Quartal 2013: 167392

Verbreitete Auflage:
2. Quartal 2013: 165 461

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet:
http://www.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: „Idee & Tat".

Trauer um W. Lange

Willi Lange, ein engagiertes Kolpingmitglied, ist Anfang August gestorben. Er war u. a. Sprecher der Versichertenberater im Kolpingwerk Deutschland und Mitglied der Kommission Sozialpolitik/Soziale Selbstverwaltung. Zudem war er drei Jahre für den Bundesfachausschuss „Zukunft der Arbeitswelt" tätig. ■

Kerpen **Kolpingjahr 2013**

Kolpings coole Sprüche

„So einen Andrang sind wir hier in unserem kleinen Rathaus gar nicht gewöhnt!“ Die Freude über die große Resonanz stand der Kerpener Bürgermeisterin Marlies Sieburg ins Gesicht geschrieben, als sie am 9. September die Ausstellung „Kolping – forever young“ eröffnete. „Das sind echt coole Sprüche!“ – so lobte eine Schülerin die 40 Plakate mit Kolping-Zitaten, die von Jugendlichen des Jugendzentrums Sindorf gestaltet wurden. Für die Sozialarbeiterin Helga Feyen war es eine Überraschung, welch großen Anklang die Kolping-Zitate bei den Jugendlichen fanden. „Wir haben mit etwa 15 Jugendlichen gerechnet, die sich mit den Zitaten beschäftigen würden. Am Ende waren es etwa 45!“ Die Jugendlichen stellten die Worte Kolpings in Bezug zur Gegenwart. Ein stabiles Familienleben, Freude am Leben in einer sozialen Gemeinschaft, gute Zukunftschancen für junge Menschen – die Kernthemen Kolpings berühren Jugendliche auch heute. Viele Zitate setzen die Jugendlichen mit ihren eigenen Fotos in einen neuen Zusammenhang. „Die Menschen werden selten durch fremden Schaden klug“ bezog ein Jugendlicher auf den Klimawandel. ■ *Kolpingwerk DV Köln/Bettina Weise*

Kolpings Zitate sind auch heute noch aktuell. Jugendliche des Jugendzentrums Sindorf haben ausgewählte Kolpingworte auf Plakaten in einen Bezug zur Gegenwart gesetzt.

Foto: Bettina Weise

Elzach **Kolping-Weg**

Eine Stunde – vier Stationen

Im Juli wurde der neu errichtete Adolph-Kolping-Weg in Elzach, Diözesanverband Freiburg, eröffnet. Der Adolph-Kolpig-Weg ist ein Rundweg mit faszinierenden Ausblicken über Elzach und die angrenzenden Seitentäler. Neben den Ausblicken bietet sich hier aber auch die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen einen Moment inne zu halten, sich über das Leben und Wirken von Adolph Kolping zu informieren oder einfach nur den Augenblick bewusst zu erleben. Im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie Elzachim Jahr 2007 war die Idee zu diesem Stationenweg entstanden. Die kleine Wanderung auf dem Weg oberhalb Elzachs dauert etwa eine Stunde. ■

SKAN-CLUB 60 plus
Gruppenreisen
Gemeinsam verreisen, gemeinsam erleben ...
Die Reisen des SKAN-CLUB 60 plus garantieren eine seniorengerechte Durchführung zu moderaten Preisen. In unserem Winterkatalog 2013/2014 haben wir wieder einige interessante Angebote für Sie zusammengestellt. Neben unseren altbekannten Reisen in unsere MORADA Hotels gibt es u. a. auch 15-Tages-Kurreisen an die polnische Ostsee, eine 10-Tages-Reise nach Italien, die Sie nach Chianciano Terme führt, sowie Flugreisen nach Thailand, Vietnam u. v. m. Hier gibt es für jeden Geschmack das Richtige, vielleicht ist ja auch etwas für Sie und Ihre Gruppe dabei. Fordern Sie einfach unseren kostenlosen Katalog unter der u. g. Telefonnummer an. Wir freuen uns auf Sie!
Bei unserer 8-Tage-Reise in das Ostseebad Kühlungsborn bieten wir z. B. folgende Leistungen:
• Fahrt im Nichtraucherfernreisebus mit Getränkeselfservice u. WC
• 7 x Hotelübernachtung/HP inkl. 1 x Galabuffet
• Begrüßung mit Willkommenscocktail
• Geführte Wanderung nach Heiligendamm
• Wanderung zum Riedensee
• Dia- oder Filmvortrag
• Tanzabend, Maritimer Abend
• Bingo, Unterhaltungsabend
• Filmabend, Spiel & Spaß
• Modenschau, Reiseforum
• Kostenlose Nutzung von Hallenbad, Sauna und Fitnessbereich, Morgengymnastik
• Kofferservice im Hotel, Kurtaxe
• Betreuung durch das SKAN-CLUB 60 plus-Team
Busreisen
Weihnachten & Silvester
Flugreisen
Kurreisen
ab 20.10.2013 ab € 389,- pro Person
ab 12.01.2014 ab € 315,- pro Person
Fragen Sie nach unseren Gruppenangeboten!
Buchung & Beratung:
SKAN-TOURS Touristik International GmbH, SKAN-CLUB 60 plus
Gehrenkamp 1 • 38550 Isenbüttel
Telefon: 0 53 74/91 91-1122 • Fax: 0 53 74/91 91-1599
Kostenloses Informationstelefon 0 800 – 123 19 19 !
Bildnachweis: TX GmbH

REISEMARKT
NORD-/OSTSEE
All in Light im Ostseebad Rerik! Hotel Haffidyll
7.9. - 20.10. 5 x p. P. ab 245,- € / 21.10. - 30.4. 3 x p. P. ab 114,50 € / 5 x p. P. ab 190,50 €
o. Fewo´s in Kühlungsborn & Binz. Fam. Venske Tel 038296 - 70 456 · www.venskes.de
Usedom: 3-Raum-Fewo am Achterwasser, 56 qm bis 4 Pers., Herbst und Winter in herrlicher Natur, Wellness im Haus, Telefon (0 29 22) 65 70, www.hafer-usedom.de
Hamburg-Nähe, (30 Min. PKW oder Bahn). Fewo für bis zu 4 Pers., Näheres über Kolpingbruder, Telefon (0 41 01) 7 16 01.
Büsum – Norderney – Bansin, Usedom
Fewo 2–5 Pers. · Telefon (0 52 55) 63 72.
www.ferien-an-der-see.info
DA WILL ICH HIN!
Neue exkl. 2-Pers.-Einzelfewo (65 qm) für Individualisten. Natur, Erholung und Kultur in Ostsee- & Schlei-Nähe! Telefon (01 51) 23 97 91 69.
www.Im-Alten-Atelier.de
Kolpingehepaar verm. in Norden-Norddeich das RH „Heidehuus“ für 4 Pers. + 1 Baby, ganzjährig, 2 Schlafzi., 15 Min. z. F. bis Watt, Hafen, Bäder und Seehundestat. über Tel.: (01 70) 9 42 09 89.
OSTSEE FERIENHAUS TIMMENDORFER STRAND
2 sep. NR-Fewos je gr. Wo-EssZi, 2 SchlafZi, gr. Terrasse bzw. Balkon, ruhig in gr. naturnahen Garten gelegen, 4 Autominuten zum Ortszentrum, 20 Min. zu Fuß zum Strand. Angebots-Wochen. Tel. (0 45 03) 68 84, www.meti.de
RÜGEN für Naturfreunde!
Ferienhaus und -wohnungen unter Reet in ruhiger und idyllischer Alleinlage nahe Putbus und Bodden. Telefon (03 83 01) 8 83 24.
www.in-den-goorwiesen.de

ERZGEBIRGE

GOLDENER STERN Hotel & Restaurant

Gruppenreisen & Familienurlaub 2013/14
HOTEL GOLDENER STERN
Komplett renoviert für Sie!

Info-Material anfordern:
Tel. 037326-12 21
Fax 037326-9403
Direkt am Markt 22
09623 Frauenstein

Ausflugsmöglichkeiten
u.a. Seiffen, Dresden, Meißen, Prag, Spreewald, Oberwiesenthal, u.v.m.

www.goldener-stern-frauenstein.de

BRANDENBURG/ SPREEWALD

Stadtrand Cottbus, FH ganzj. zu vermieten, max. 6 Pers., mind. 3 Ü, 2 SZ, 2 WZ, gr. Küche, Bad, gr. Garten m. Grill- & Spielplatz. Preis 2 P/Ü ab 40 €. Telefon (03 57 51) 2 70 24, **E-Mail: ferienhaus-lerchenstrasse@web.de**

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Mosel, direkt in Bernkastel-Kues
8 Fewo, 2–8 P., 1–3 Schlafz., Du/WC, Tel. (0 65 31) 14 21, www.mosel-ferien.de

Die Mosel erleben 2014
5 Tage-Gruppenangebot
4 x HP im Mittelklassehotel bei Bernkastel-Kues. Abholung/Rückfahrt im Reisebus ab Heimatort.
Ausflüge : • Trier/Luxemburg, • Vulkaneifel/ Cochem/Beilstein • Idar-Oberstein mit Edelsteinschleiferei, Bernkastel-Kues jeweils mit Reiseleitung **pro Person ab € 289.-**

Silvester an der Mosel 30.12.13-02.01.14
4 Tage, 3 x HP im Mittelklassehotel, große Silvesterfeier mit reichhaltigem Silvesterbuffet und Live-Musik, eigene Anreise
pro Person ab € 189.-

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Hauptstraße 3 · 54492 Lösnich
Tel. (0 65 32) 951 20 70 · Fax (0 65 32) 951 20 71
www.mittelmosel-hotelgemeinschaft.de

FRANKEN

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

Zwischen Bamberg und Coburg waldreiche Gegend. Angeln, eigene Metzgerei, Menüwahl, 75 Betten, Du/WC/TV, Lift, HP 5 Tage ab 145 €. Zur Sonne, 96126 Pfaffendorf, Tel. (0 95 35) 2 41, Prospekt, www.zur-sonne-urlaub.de

Kolping Hotel Bildungszentrum Schweinfurt
Zu Gast in Schweinfurt
... zum Übernachten, Tagen und Feiern sowie Bett & Bike.
Moritz-Fischer-Straße 3
97421 Schweinfurt • Tel.: 09721-78830
www.kolpinghotel-schweinfurt.de

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komfortable Fewo mit Bergblick ab 30 € von Kolpingbruder zu vermieten, Telefon (0 83 87) 9 51 25. info@hausmarianne.de, www.hausmarianne.de

BAYERN

Hotels der Kolpinggruppe

Weihnachten im Kloster
23. – 30. Dezember 2013
- 7 Übernachtungen im DZ inkl. Vollpension
- Festtagmenüs
- Teilnahme am Weihnachts- und Hotelprogramm
- Geistliche Begleitung mit Kolping-Diözesanpräses Alois Zeller
- Qi-Gong, Gymnastik und Entspannung

p. P. ab 648,- €
KurOase im Kloster
Klosterhof 1 | 86825 Bad Wörishofen
Tel 08247 9623-0 | www.kuroase-im-kloster.de

Weihnachten in den Bergen
21. – 28. Dezember 2013
- 7 Übernachtungen im DZ inkl. Halbpension
- Willkommenscocktail am ersten Abend
- Weihnachtsgeschichten am Kaminfeuer
- Geistliche Begleitung mit Kolping-Diözesanpräses Arnold Jörres
- Christmette in unserer Kolpingkapelle
- Weihnachtsgalamenü

p. P. ab 569,- €
Heimgartenstr. 8 | 82441 Ohlstadt
Telefon 08841 797-051 | www.alpenblick-ohlstadt.de

Ruhpolding, Fewo 80 qm, 2–4 P., 2 Schlafz., ab 50 €, zentr. Lage, Wandern, Radeln, Langlauf, Shoppen, Tel. (01 78) 4 13 86 47 von Kolpingbruder.

SUPERIOR Landhotel Zur Jurahöhe
GRUPPEN-REISEN im Naturpark Altmühltal!
Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren ein beliebtes Ziel für Gruppenreisen: zentraler Ausgangspunkt für Tagesfahrten, ruh., waldr. Gegend, Garten mit Liegewiese, Biergarten.
Neues Gästehaus mit Wellnessbereich, Hallenbad, Sauna, Dampf- & röm. Schwitzbad, Wärmebänke, Ruheraum, Massagen, Beauty. Frühstücksbuffet, Menüwahl, Salatbuffet. Zim. m. Du/WC, TV, Tel., Lift, 60 Betten. **HP ab 45,- €**
Fam. Schreiber · St.-Josef-Str. 6 · 91809 Wellheim/Hard
Telefon (0 84 27) 98 50 980 · Fax (0 84 27) 16 09
schreiber@jurahoehe.de · www.jurahoehe.de

BAYERISCHER WALD

Denken Sie JETZT an Ihre Gruppenreise 2014!
Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV.
Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Tepidarium, Kräutersauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Rosenbad und Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse. Frühstücksbuffet, Menüwahl.

URLAUBSHOTEL Binder
Freihofer Str. 6
94124 Büchlberg
Tel. 08505-9007-0
Fax 08505-9007-99
info@hotelbinder.de
WWW.HOTELBINDER.DE

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt 230,- €

RHEIN

Fewos bei Bingen am Rhein, schön gelegen u. eingerichtet, ab 2 P. 42 €/Tg., Telefon/Fax (0 67 21) 4 47 88.

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
Empf. Haus der Südpfalz
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

SCHWARZWALD

St. Blasien, Fewo 2–3 P., Du/WC, ab 35 €, zentr. Lage, Wandern, Museen, Ausflüge, Nähe CH/F, Tel. (01 78) 4 13 86 47 von Kolpingbruder.

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding
2 schöne Fewos, 45 qm, 2. OG, BLK, ab 32 €/Tg./2 P. Telefon (0 85 31) 98 01 00
www.ferienwohnungen-elfriede.de

Franzl's Ferienwohnungen
7 exclusive Fewos (47 m²) in ruhiger, zentraler Lage in **Bad Birnbach** ab 45 € / 2 Personen – Winterrabatte
Tel: 08563/3555 | www.franzl's.badbirnbach.de

HARZ

Bad Sachsa, Hotel Waldfrieden, 6 x HP nur 199 € p. P.! Kinder, Wanderer, Biker willkommen, Waldnähe, gemütl. DZ, EZ, Telefon (0 55 23) 5 37. www.harzferienhotel.de

★★★-Hotel-Pension
„Altes Forsthaus"
Wochen-Sparangebot
- 7 Übernachtungen im Komfortzi. mit DU/WC, Fön,16:9-Digit.-TV m. Rd.,Tel.,Safe...
- inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (od. Grillabend)
- Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum, Parkplatz, WLAN, Dart, Billard, Kicker, u.s.w

ab 282,00 € p.P. im Komfort-DZ
Online buchbar: www.altes-forsthaus-harz.de
Im Förstergarten 12
37449 Zorge im Harz
Tel. 05586-402 Fax-342

Anzeigenschluss für die Ausgabe 11-12/2013:
17. Oktober 2013
Telefon (0 22 02) 95 40-336
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

SÜDTIROL/ DOLOMITEN/ITALIEN

KOLPING MERAN Hotel

Cavourstrasse 101
39012 Meran – Italien

Tel. +390473253200
E-Mail: info@kolpingmeran.it
www.kolpingmeran.it

Wir laden Sie ein zur Wanderwoche mit dem Pauschalpreis von 430 € pro Person
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer Garden mit Halbpension,
- Begrüßungscocktail,
- 7-Tage-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel in Meran-Umgebung,
- Tiefgarage,
- Wanderstöcke in Leihgabe und Wanderfibel.

AUSLAND

Seit 1953 VIATOR
AUF DEN WEGEN DER WELT
Kultur-, Pilger- und Schiffsreisen

... Rom + Italien, Israel, Santiago de Compostela, Lourdes + Frankreich ...
Gruppenreisen nach Maß
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
VIATOR-REISEN · Tel.: 0231-17793-26
Propsteihof 4 · 44137 Dortmund
gruppen@viator.de · www.viator.de

BODENSEE

Nähe Bodensee: 4*-Feha m. 2 Fewo ab 42 €, Alleinlage, Tel. (0 75 52) 9 78 71. www.jungert-ferienhaus.de

INLAND

Berlin-Tempelhof – komf. Fewo für 2 P. mit Tel./TV/Internet. Kontakt: Telefon (0 30) 75 76 42 01, **www.hgoetzke.de**

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN**** Familie Peter Völk
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Die **WIRTSFAMILIE VÖLK,**
4 Sterne *und* **150 Jahre Gastlichkeit**
sind **Garant** für beste **Qualität**

★ **GANZJÄHRIG: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR IHRE AUSFLUGSFAHRTEN!** ★
Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz mit interessanten Rundfahrten
Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE TIROLER OBERLAND mit seiner eindrucksvollen Bergwelt!
Rufen Sie uns doch an! Wir senden Ihnen gerne Referenzschreiben von Reiseleitern zu!

SUPERPACKAGE für Advent und Weihnachten.
16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

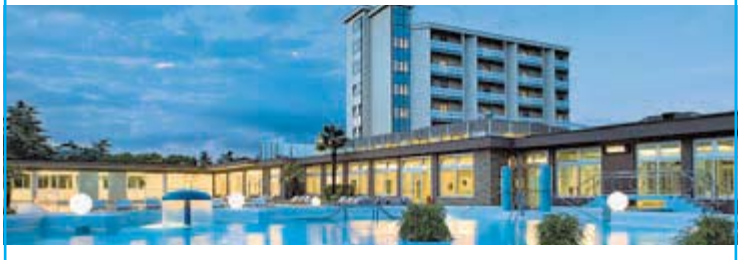
Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis
Wir haben umgebaut und insgesamt 55 Zimmer mit Dusche/WC!

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

CONTINENTAL TERME HOTEL ★★★★

Abano Montegrotto Terme
(40 km von Venedig, am Fuße der Euganeischen Berge)



5 Thermalschwimmbäder, Kurabteilung im Hotel für Fangotherapie, Beauty-Farm, Kneippanlage, Sauna, Grotte, Fitnessraum, Inhalationen, Massagen.

Vollpension ab 76,50 € – Pauschal 7 Tage VP mit 6 Thermalkuren
ab 858 € – Pauschal 3 Tage VP mit „Kurprobe" ab 388 €.

Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Man spricht deutsch!
Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Tel. 00 39 049 793 522
www.continentaltermehotel.it

Gebührenfreie Servicenummer:
00 800 – 210 999 00

AUSLAND

SPESSART

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2014
85 Betten, Hallenbad 30°-Kegelbahn-Panoramalage-Livemusik

Staatl. anerk. Erholungsort in Franken, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Föhn, **Lift, rollstuhlfreundlich,** HP 39 €, VP 46 € (gr. Büffet), EZZ 8 €, inkl. Kurtaxe, Freiplätze, Livemusik, Reisel., Bingo, Grillen & Kegeln. **Ideale Ausflugsmöglichkeiten,** Frühbuchervorteil!

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach, Tel. 09355-7443, Fax 09355- 7300, www.spessartruh.de. ***Prosp. anf.***

AUSLAND

Komplett renoviert in 2013

Das Kolping Hotel**** Spa & Family Resort befindet sich in Ungarn, in nächster Nähe von Bad Hévíz.

Kleine Badekur mit 9 Anwendungen für Gruppen
ab € 380 / 7 ÜN / Person in DZ

Höhepunkte im Hotel
- Therapiebereich mit modernen Anwendungsräumen, Kosmetik, Friseur Salon, Relax-Raum
- Thermal und Sportbecken, Saunalandschaft nur für Erwachsene
- tägliches Fitnessprogramm
- fachärztliche Untersuchung und Kurführung
- staatlich anerkanntes Heilwasser

Spez. Vorteile für Gruppen!
Unser deutschsprechendes Team freut sich auf Sie! Buchen Sie jetzt!

In UNGARN:
Kolping Hotel
+36-83-344-143
sales@kolping.hotel.hu
www.kolping.hotel.hu/de

In DEUTSCHLAND:
Reisebüro Kolping Tours
0821/3443 171
info@kolping-tours.de
www.kolping-tours.de

Besondere Reisen

bayerisches pilgerbüro bp

Madeira – ein Blütenmeer im Atlantik
z.B. 20.03.-27.03.2014
Flugreise
p.P. ab € 1.219,-

Weihnachten in Rom
23.12.-27.12.2013
Flugreise
p.P. ab € 1.037,-

Die verschneite Bergwelt des Berner Oberlandes
04.02.-12.02.2014
Busreise ab/bis München
p.P. ab € 1.198,-

Jetzt buchen! Unter 089/545811-0 oder www.pilgerreisen.de Buchungscode Kolping.

Pilgerreisen Glauben erleben
Wanderreisen Wege beschreiten
Studienreisen Kulturen verstehen
Kreuzfahrten Horizonte erweitern

KOLPING HOTEL CASA DOMITILLA

★★★

ROM HAT IMMER SAISON!

Und laufend... SONDER-ANGEBOTE

AUTO+BUS PARKPLATZ
INTERNET
TELEFON
SAFE
SAT-TV
BAD
KLIMAANLAGE
RESTAURANT
BAR
PARK

Das Kolping Hotel Casa Domitilla befindet sich in der Nähe der „Via Appia Antica" inmitten einer grünen Großstadtoase. Es bietet seinen Gästen eine erholsame und angenehme Unterkunft.

Alle Zimmer sind mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Kühlschrank, Satelliten-TV, Klimaanlage, Minibar und Safe ausgestattet. Das Hotel verfügt über: internes Restaurant, Bar, Aufenthaltsräume, Hauskapelle, Internetzugang, ausgedehnte Grünanlagen sowie Parkplätze für Bus und Pkw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das Team Kolping Hotel Casa Domitilla***

www.kolping-domitilla.it info@kolping-domitilla.it Via d. Sette Chiese 280 00147 Roma Tel. +39 06 5133956